

Stephan Kroll | Lydia Lohmüller | Joachim Gerd Ulrich

Erstmalig mehr Ausbildungsinteressierte mit Studienberechtigung als mit Hauptschulabschluss

Wachsendes Interesse von Studienberechtigten an dualer Berufsausbildung



Stephan Kroll | Lydia Lohmüller | Joachim Gerd Ulrich

Erstmalig mehr Ausbildungs- interessierte mit Studien- berechtigung als mit Hauptschulabschluss

Wachsendes Interesse von Studienberechtigten an dualer Berufsausbildung

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2016 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Herstellung: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Arbeitsbereich 1.4 – Publikationsmanagement/Bibliothek
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

ISBN 978-3-945981-69-6



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert: urn:nbn:de: 0035-0639-4

Internet: www.bibb.de/veroeffentlichungen

Inhaltsverzeichnis

Die Ergebnisse im Überblick	5
1 Entwicklung der schulischen Vorbildung ausbildungsinteressierter Personen	6
2 Folgen der veränderten schulischen Vorbildung	11
2.1 Besetzung von Ausbildungsplätzen in verschiedenen Berufsgruppen	11
2.1.1 Veränderungen in den Hauptschüler-, Realschüler-, Studienberechtigten- und Mischberufen	11
2.1.2 Veränderungen in Berufen mit aktuellen Besetzungsproblemen	15
2.1.3 Veränderungen in Berufen verschiedener Zuständigkeitsbereiche	17
2.2 Ausbildungsmarktchancen in Abhängigkeit der schulischen Vorbildung	19
2.2.1 Zum Ende des Berichtsjahres noch suchende Ausbildungsstellenbewerber	19
2.2.2 Erfolgreiche Nachfrage und Beteiligungsquote ausbildungsinteressierter Personen	20
3 Ausblick	22
Tabellenanhang	23
Literatur	39

Abbildungen

Abb. 1: Bei der Bundesagentur für Arbeit registrierte Bewerber für Berufsausbildungsstellen mit Hauptschulabschluss und mit Studienberechtigung	6
Abb. 2: Ausbildungsinteressierte Personen und Personen mit neuem Ausbildungsvertrag, die über einen Hauptschulabschluss bzw. über eine Studienberechtigung verfügen	8
Abb. 3: Zum Berichtsjahresende noch nach einer Berufsausbildungsstelle suchende Bewerber nach Schulabschluss	19
Abb. 4: Ausbildungsmarktergebnisse nach Schulabschluss	20

Tabellen

Tab. 1: Die Entwicklung der Nachfrageseite des Ausbildungsmarktes von 2010 bis 2015 zum Bilanzierungstichtag 30. September	9
Tab. 2: Übersicht über die untersuchten Ausbildungsberufe	12

Tab. 3:	Entwicklung der schulischen Vorbildungsanteile bei den Personen mit neuem Ausbildungsvertrag von 2010 bis 2015 in den Hauptschüler-, Realschüler-, Studienberechtigten- und Mischberufen des Jahres 2010 (in %) . . .	12
Tab. 4:	Status der untersuchten Berufe im Ausgangsjahr 2010 und ihr jüngster Status im Jahr 2015	14
Tab. 5:	Entwicklung der schulischen Vorbildung 2010 bis 2015 in den Hauptschüler-, Realschüler-, Studienberechtigten- und Mischberufen (des Jahres 2010) (Absolutzahlen)	15
Tab. 6:	Entwicklung der schulischen Vorbildung 2010 bis 2015 in den Berufen mit (im Jahr 2015) unterschiedlichen Besetzungsproblemen	16
Tab. 7:	Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag nach schulischer Vorbildung	18
Tab. A1:	Veränderung des Studienberechtigtenanteils in den Hauptschülerberufen des Jahres 2010	23
Tab. A2:	Veränderung des Studienberechtigtenanteils in den Realschülerberufen des Jahres 2010	25
Tab. A3:	Veränderung des Studienberechtigtenanteils in den Studienberechtigtenberufen des Jahres 2010	28
Tab. A4:	Veränderung des Studienberechtigtenanteils in den Mischberufen des Jahres 2010	29
Tab. A5:	Veränderung des Studienberechtigtenanteils in Berufen mit hohen ($\geq 20\%$) Besetzungsproblemen <i>betrieblicher</i> Ausbildungsstellenangebote	31
Tab. A6:	Veränderung des Studienberechtigtenanteils in Berufen mit geringen ($< 5\%$) Besetzungsproblemen <i>betrieblicher</i> Ausbildungsstellenangebote	32
Tab. A7:	Veränderung des Studienberechtigtenanteils in Berufen, in denen (auch) im Handwerk ausgebildet wird	35
Tab. A8:	Entwicklung der Quote erfolgloser Nachfrager nach dualer Berufsausbildung von 2010 bis 2015 in Abhängigkeit vom Schulabschluss	37
Tab. A9:	Entwicklung der Beteiligungsquote ausbildungsinteressierter Personen an dualer Berufsausbildung (EQI) von 2010 bis 2015 in Abhängigkeit vom Schulabschluss	38

Die Ergebnisse im Überblick

In den letzten Jahren kam es auf dem Ausbildungsmarkt zu grundlegenden Verschiebungen in der schulischen Vorbildung der an einer dualen Berufsausbildung interessierten Jugendlichen. Es gibt inzwischen unter den Ausbildungsinteressierten mehr Personen mit Studienberechtigung als Personen mit Hauptschulabschluss. Die Ursachen liegen zum einen in der Tendenz zur schulischen Höherqualifizierung und der in Folge stark gesunkenen Zahl an Schulabgängern mit Hauptschulabschluss, aber offenbar auch in der gefestigten Bereitschaft von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Studienberechtigung, eine duale Berufsausbildung anstelle eines Studiums zu absolvieren.

Steigende Studienberechtigtenanteile unter den Auszubildenden sind in allen Zuständigkeitsbereichen zu finden. Verfügte beispielsweise 2010 noch im Handwerk mehr als jede zweite Person mit neuem Ausbildungsvertrag über einen Hauptschulabschluss (53,4%), lag 2015 der Anteil von Auszubildenden mit mittlerem Abschluss oder mit einer Studienberechtigung mit 52,6% bereits um fast zehn Prozentpunkte über dem Anteil der Personen mit Hauptschulabschluss (43,1%). Vergleichbar starke Verschiebungen gab es in der Landwirtschaft, und im öffentlichen Dienst trug ein kräftiger Anstieg des Studienberechtigtenanteils um fast zehn Prozentpunkte dazu bei, dass Studienberechtigte unter den Personen mit neuem Ausbildungsvertrag hier inzwischen sogar die absolute Mehrheit (52,6%) stellen.

Von der deutlich größeren Zahl an Ausbildungsinteressierten mit Studienberechtigung profitieren nicht nur bislang schon typische „Studienberechtigtenberufe“ wie z. B. Bankkaufmann/-frau, Steuerfachangestellte/-r, Industriekaufmann/-frau, Mediengestalter/-in Digital und Print oder Chemielaborant/-in. Auch in den bislang typischen Hauptschülerberufen wie z. B. Dachdecker/-in, Maurer/-in, Koch/Köchin oder Zimmerer/Zimmerin werden im Vergleich zu 2010 deutlich mehr Studienberechtigte unter den Personen mit neuem Ausbildungsvertrag gezählt. Die Zahl der „Hauptschülerberufe“ (Hauptschüleranteil > 50%) ist zwischen 2010 und 2015 von 56 auf 48 gesunken, die Zahl der „Studienberechtigtenberufe“ (Studienberechtigtenanteil > 50%) dagegen von 32 auf 45 gestiegen (berechnet für Berufe mit mindestens 100 neuen Ausbildungsverträgen im Jahr 2010).

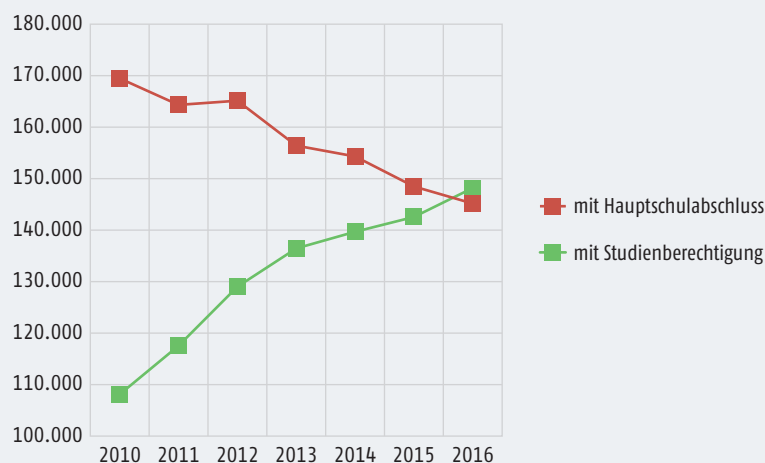
Die Frage der Besetzbarkeit von Ausbildungsplätzen in den verschiedenen Berufen hängt inzwischen stark davon ab, inwieweit es gelingt, auf die deutlich gesunkenen Zahlen an Ausbildungsinteressierten mit Hauptschulabschluss (2015 im Vergleich zu 2010: -57.800) und mittlerem Abschluss (-20.900) zu reagieren und von der steigenden Zahl der Ausbildungsinteressierten mit Studienberechtigung (+50.700) zu profitieren. In Berufen mit großen Besetzungsproblemen wie Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk, Gebäudereiniger/-in, Fleischer/-in, Bäcker/-in oder Koch/Köchin begannen zwar 2015 im Vergleich zu 2010 auch mehr Studienberechtigte eine Berufsausbildung, doch reichten die Zuwächse bei Weitem nicht aus, um die großen Verluste bei Personen mit niedrigeren Schulabschlüssen, insbesondere mit Hauptschulabschluss, auszugleichen. Zwar münden inzwischen auch mehr Personen mit Studienberechtigung in von dieser Gruppe bislang wenig genutzte Berufsausbildungen wie die eben genannten ein, dennoch ist dieser Effekt insgesamt zu gering, um zu verhindern, dass Studienberechtigte in den von ihnen stark favorisierten Berufen verstärkt in einen Wettbewerb untereinander gerieten. Dies hatte zur Folge, dass Zahl und Anteil der Studienberechtigten unter den erfolglosen Ausbildungsstellenbewerbern in den letzten Jahren deutlich anstiegen und es auch nicht gelang, die Einmündungsquote ausbildungsinteressierter Personen mit Studienberechtigung zu erhöhen. Umgekehrt verringerte sich mit dem starken Rückgang der Interessentenzahl mit Hauptschulabschluss zwar deren absoluter und relativer Anteil unter den erfolglosen Bewerbern. Doch gelang es auch hier nicht, die Einmündungsquote unter den immer weniger werdenden Ausbildungsinteressierten mit Hauptschulabschluss in eine Berufsausbildung zu erhöhen.

1 Entwicklung der schulischen Vorbildung ausbildungsinteressierter Personen

2016 vermeldete die Bundesagentur für Arbeit in ihrer jährlichen Ausbildungsmarktbilanz zum Stichtag 30. September erstmalig mehr registrierte Ausbildungsstellenbewerber mit Studienberechtigung (148.200) als Bewerber mit Hauptschulabschluss (145.200; vgl. BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2016b, S.6).¹ Der erneute Anstieg der Bewerberzahl mit Studienberechtigung im Jahr 2016 ist zwar zum Teil darauf zurückzuführen, dass „nun auch Ausbildungswege, die neben dem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf noch einen weiteren Abschluss ermöglichen („Abiturientenausbildungen“), zu den statistisch relevanten Ausbildungsberufen zählen“². Doch liegt die entscheidende Ursache in der in den letzten Jahren stetig wachsenden Zahl von Studienberechtigten, die sich als Bewerber für eine duale Berufsausbildung registrieren lassen und die Beratungs- und Vermittlungsdienste um Unterstützung bitten (**Abbildung 1**). Diese nahm zwischen 2010 und 2016 um 40.100 (+37,1%) zu, während die Zahl der Bewerber mit Hauptschulabschluss im selben Zeitraum um 24.300 (–14,3%) sank.

Abbildung 1

Bei der Bundesagentur für Arbeit registrierte Bewerber für Berufsausbildungsstellen mit Hauptschulabschluss und mit Studienberechtigung



Quellen: BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2013); BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2016c)

¹ Wenn im Folgenden von „Ausbildungsstellenbewerbern“ oder „Ausbildungsplatznachfragern“ die Rede ist, sind grundsätzlich alle Menschen gemeint, die sich im Laufe des Berichtsjahres für eine Berufsausbildungsstelle beworben hatten bzw. zum Stichtag 30. September immer noch bewarben. Weitere analytisch relevante Differenzierungen werden durch entsprechende Attribute (z. B. „studienberechtigte Bewerber“) oder Zusätze („Bewerber mit Hauptschulabschluss“) vorgenommen. Die Formulierung „Ausbildungsstellenbewerberinnen und Ausbildungsstellenbewerber“ hat nicht nur stilistische Nachteile, sondern erscheint uns auch weniger passend zu sein, da inzwischen unter den Ausbildungsstellenbewerbern auch Menschen zu finden sind, die sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen (die Summe der statistisch ausgewiesenen männlichen und weiblichen Bewerber ist damit nicht mehr zwingend mit der Gesamtzahl aller Bewerber identisch; vgl. z. B. BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2015, S.7). Zudem nimmt diese Formulierung auch in jenen analytischen Kontexten geschlechtsspezifische Differenzierungen vor, die dort irrelevant sind. Der alternativ angedachte Rückgriff auf substantivierte Verben ist nicht nur stilistisch schwierig zu handhaben („Sich um Ausbildungsstellen Bewerbende“), sondern auch irritierend, da er nahelegt, dass der Bewerbungsprozess noch andauert. Dies ist jedoch meist nicht der Fall. Uns sind in dieser Debatte die verschiedenen, je für sich auch nachvollziehbaren Standpunkte bewusst, und wir bitten für unsere Formulierungsentscheidung um Verständnis.

² BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2016b), Methodische Hinweise und Definitionen.

Die Nutzung der Beratungs- und Vermittlungsdienste als Ausbildungsstellenbewerber ist freiwillig, und somit kann die Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit ungeachtet eines hohen Einschaltungsgrades durch die Jugendlichen nicht die Entwicklungen auf dem gesamten Ausbildungsmarkt abbilden. Gleichwohl ist sie von hohem Nutzen, und sie liefert ein gewichtiges und richtiges Bild von den Strukturen und Veränderungen auf dem Ausbildungsmarkt. So stecken hinter der steigenden Zahl von Studienberechtigten, die sich bei den Beratungs- und Vermittlungsdiensten als Ausbildungsstellenbewerber registrieren lassen, tief greifende Veränderungen in der Schulabgängerstruktur zugunsten Studienberechtigter und zu Lasten von Personen mit Hauptschulabschluss (vgl. dazu ULRICH 2016). Diese Veränderungen verbinden sich wiederum mit gravierenden Verschiebungen in der schulischen Vorbildung aller *ausbildungsinteressierten Personen* und aller Personen, die schließlich einen neuen Ausbildungsvertrag unterschreiben.

So dürfte zwischen 2010 und 2015 – bezogen auf den für die Ausbildungsbilanz maßgeblichen Stichtag 30. September – die Zahl aller (institutionell erfassbaren) ausbildungsinteressierten Personen mit Hauptschulabschluss von 274.800 auf 216.900 (–57.800) gesunken sein, während die Zahl der ausbildungsinteressierten Personen mit Studienberechtigung von 179.900 auf 230.600 (+50.700) stieg (vgl. **Abbildung 2a**).³

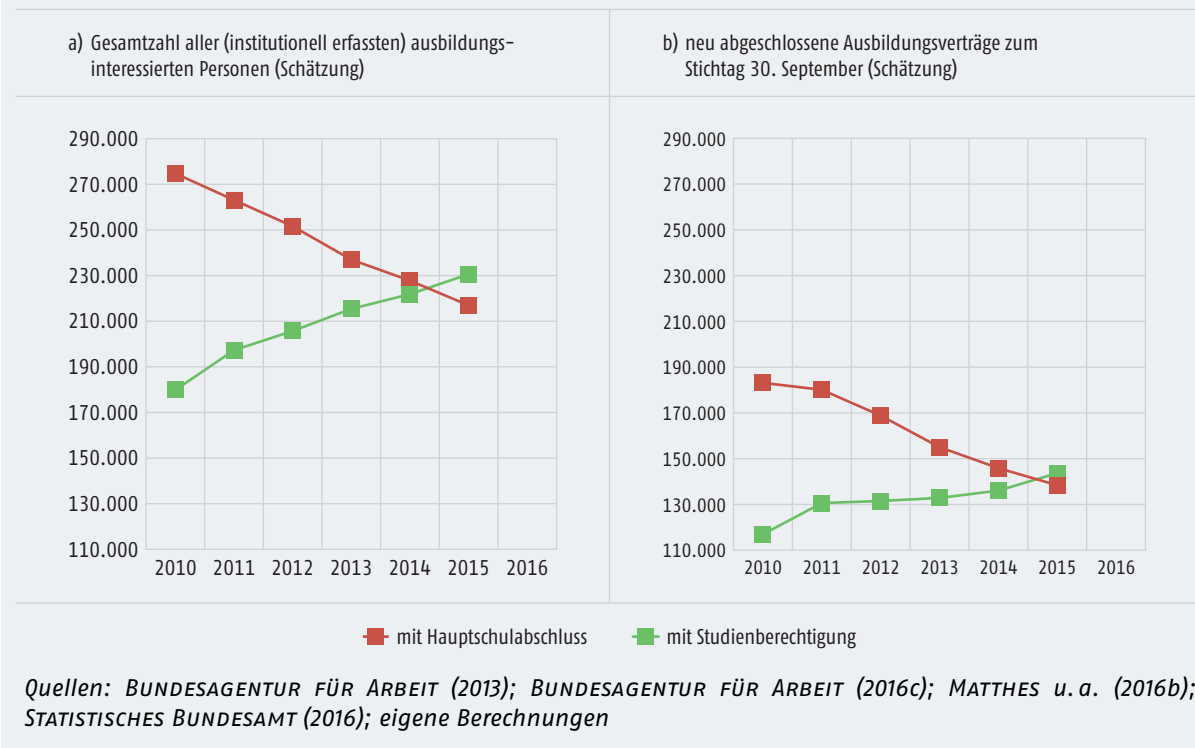
Ausbildungsinteressierte Personen mit Studienberechtigung werden deshalb für die dauerhafte Sicherung des nicht akademischen Fachkräftenachwuchses immer bedeutsamer. Zwar konnte ihre steigende Zahl die Verluste aufseiten der Personen mit Hauptschulabschluss nicht vollständig kompensieren, zumal auch bei den sonstigen ausbildungsinteressierten Personen ohne Abschluss, mit Realschulabschluss oder ohne konkrete Angaben zum Schulabschluss Rückgänge von insgesamt 35.400 Personen zu verzeichnen waren (vgl. **Tabelle 1**). Dennoch trugen die Studienberechtigten in beträchtlicher Weise zu einer Stabilisierung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge und damit des dualen Berufsausbildungssystems bei. 2015 dürften bereits 143.700 Ausbildungsverträge mit Studienberechtigten abgeschlossen worden sein, gegenüber nur noch 138.400 Verträgen mit Personen mit Hauptschulabschluss (**Abbildung 2b**).

Die Nachfrageseite auf dem Ausbildungsmarkt – als „Nachfrager“ gelten auf dem Ausbildungsmarkt nicht die Betriebe, sondern die Jugendlichen – hat sich somit in den letzten Jahren deutlich verändert: Personen mit Hauptschulabschluss bilden nur noch die drittgrößte Gruppe, während Studienberechtigte nach den Personen mit mittlerem Abschluss auf die zweite Position vorrückten. Dies gilt sowohl für die *Gesamtzahl aller (institutionell erfassbaren) Personen, die sich im Laufe eines Jahres für eine Berufsausbildung interessieren*, als auch für die *offizielle Zahl der Ausbildungsplatznachfrager* und für den *Umfang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge*

³ Nach Schulabschlüssen differenzierte Zahlen der ausbildungsinteressierten Personen (vgl. dazu ULRICH 2012) und der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zum Stichtag 30. September (vgl. dazu FLEMMING/GRANATH 2016) beruhen auf Schätzungen, da das Merkmal „schulische Vorbildung“ im Rahmen der „BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September“ nicht erfasst wird. Eine relativ genaue Schätzung ist auf der Aggregatebene der BIBB-Zahlen aber möglich, weil die schulische Vorbildung von Personen mit neuem Ausbildungsvertrag am Ende des Jahres über die Berufsbildungsstatistik des Statistischen Bundesamtes erfasst wird (vgl. hierzu STATISTISCHES BUNDESAMT 2016). Stichtag ist dort zwar der 31. Dezember, doch weichen die dort ermittelten Ergebnisse von denen der BIBB-Erhebung zum 30. September nur relativ geringfügig voneinander ab (vgl. zur Logik beider Erhebungen auch UHLY u. a. 2009). Die hier durchgeführte Schätzung der schulischen Vorbildung zum Stichtag 30. September erfolgte, indem die im Rahmen der Statistik zum 31. Dezember ermittelten relativen Anteile der schulischen Vorbildung der Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag auf die Erhebungszahlen zum 30. September projiziert wurden.

Abbildung 2

Ausbildungsinteressierte Personen und Personen mit neuem Ausbildungsvertrag, die über einen Hauptschulabschluss bzw. über eine Studienberechtigung verfügen



(vgl. die Erläuterungen zu den drei Größen im nachfolgenden Info-Kasten sowie die sich anschließende **Tabelle 1** mit Einzelzahlen für die Jahre 2010 bis 2015).⁴

► Begriffserläuterungen

Zu den (*institutionell erfassten*) *Ausbildungsinteressierten* zählen alle Personen, die entweder einen neuen Ausbildungsvertrag unterschrieben oder aber zumindest im Laufe des Berichtsjahres (1. Oktober des Vorjahres bis 30. September) bei der Bundesagentur für Arbeit als Ausbildungsstellenbewerber registriert waren und auf diese Weise ihr Interesse an einer dualen Berufsausbildung bekundet hatten.

Die *Ausbildungsplatznachfrage* berechnet sich nach der offiziellen und erweiterten Definition als Summe der Zahl derjenigen Personen, die einen neuen Ausbildungsvertrag unterschrieben, und der Zahl der Ausbildungsinteressierten ohne Ausbildungsvertrag, die auch noch zum Stichtag 30. September eine Vermittlung in eine Berufsausbildungsstelle wünschen und dementsprechend von der Bundesagentur für Arbeit als noch suchende Bewerber registriert sind.

⁴ Regionalisierte Berechnungen zur schulischen Vorbildung der Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag werden im Datenreport 2017 veröffentlicht werden (vgl. KROLL in Vorbereitung). Stichtagsdatum ist hierbei der 31. Dezember 2015. Demnach bildeten Studienberechtigte in den Ländern Hamburg (40,5%), Nordrhein-Westfalen (40,3%) und Saarland (36,6%) sogar die anteilmäßig größte Gruppe unter den verschiedenen schulischen Vorbildungsgruppen, übertrafen also auch die Anteile der Personen mit mittlerem Abschluss. Die zweitgrößte Gruppe stellten Studienberechtigte in den Ländern Berlin (36,%), Brandenburg (27,8%), Bremen (35,5%), Hessen (30,8%) und Niedersachsen (25,0%). Die Personen mit Hauptschulabschluss erreichten ihren höchsten Anteil mit 35,3% in Bayern, gefolgt von Schleswig-Holstein (33,2%), dem Saarland (32,1%) und Rheinland-Pfalz (30,8%). In allen anderen Ländern schwankten die Anteile der Personen mit Hauptschulabschluss nur noch zwischen 21,4% (Sachsen-Anhalt) und 27,2% (Hessen). Die Berechnungen wurden unter Ausschluss der Personen ohne Angabe zum Schulabschluss durchgeführt, was jedoch an der Rangreihe der verschiedenen schulischen Vorbildungsarten nichts änderte.

Wir wollen im Folgenden zunächst in **Abschnitt 2.1** prüfen, welche Berufe bzw. Berufsgruppen von den Veränderungen in der schulischen Vorbildung ausbildungsinteressierter Personen profitierten. Dabei stehen folgende drei Fragen im Mittelpunkt:

- ▶ Sind es nur die sogenannten „Abiturientenberufe“, in denen Studienberechtigte vermehrt einmündeten? Oder stieg deren Anteil auch in den „Realschüler-“ bzw. „Hauptschülerberufen“?
- ▶ Falls es auch Zuwächse in den „Realschüler-“ bzw. „Hauptschülerberufen“ gab: In welchem Ausmaß kompensierten die Studienberechtigten die stark sinkende Zahl der Ausbildungsinteressierten ohne Studienberechtigung?
- ▶ Resultieren die Schwierigkeiten in bestimmten Berufen, Ausbildungsplätze besetzen zu können, aus dem Umstand, dass es diesen Berufen weniger gut gelingt, sinkende Einmündungszahlen von Personen ohne Studienberechtigung durch steigende Zugangszahlen von Personen mit Studienberechtigung zu kompensieren?

In **Abschnitt 2.2** beschäftigen wir uns dann damit, welche Folgen die steigende Zahl der Ausbildungsinteressierten mit Studienberechtigung und der deutliche Einbruch bei den Personen mit Hauptschulabschluss bislang für deren jeweilige Ausbildungsmarktchancen hatten. Sofern sich ausbildungsinteressierte Studienberechtigte weiterhin stark auf bestimmte Berufe konzentrieren, müssten sie in den letzten Jahren in einen schärferen Wettbewerb um die von ihnen präferierten Ausbildungsangebote geraten sein. Bei den Personen mit Hauptschulabschluss könnte es dagegen zu einer Entspannung gekommen sein. Damit stehen zwei Fragen im Raum:

- ▶ Führte die jüngere Entwicklung zu einer Verschlechterung der Zugangschancen von ausbildungsinteressierten Studienberechtigten?
- ▶ Stiegen umgekehrt die Chancen von ausbildungsinteressierten Personen mit Hauptschulabschluss?

2 Folgen der veränderten schulischen Vorbildung

2.1 Besetzung von Ausbildungsplätzen in verschiedenen Berufsgruppen

2.1.1 Veränderungen in den Hauptschüler-, Realschüler-, Studienberechtigten- und Mischberufen

Die Ausbildungsberufe der dualen Berufsausbildung wiesen bekanntermaßen bislang starke Segmentierungen nach der schulischen Vorbildung ihrer Ausbildungsinteressierten auf (PROTSCH 2014; KROLL 2016). Es gibt typische „Abiturientenberufe“ ebenso wie typische „Hauptschülerberufe“, und so wie Abiturienten bislang für Hauptschülerberufe kaum zu gewinnen waren, hatten die Hauptschüler nur geringe Chancen, in Abiturientenberufen Fuß zu fassen.

Welche Folgen hatte vor diesem Hintergrund der starke Anstieg der Studienberechtigten unter den Ausbildungsinteressierten parallel zum ebenso starken Rückgang der Schulabsolventen mit Hauptschulabschluss für die Entwicklung der schulischen Vorbildungsstruktur in den Ausbildungsberufen seit 2010? Um diese Frage zu beantworten, nutzten wir die Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember) und unterteilten zunächst die dualen Ausbildungsberufe in vier Gruppen:

- ▶ **Hauptschülerberufe** mit einem Anteil der Ausbildungsanfänger mit Hauptschulabschluss von über 50% (z. B. Maler/-in und Lackierer/-in, Friseur/-in, Dachdecker/-in, Bäcker/-in, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk)
- ▶ **Realschülerberufe** mit einem Anteil der Ausbildungsanfänger mit mittlerem Schulabschluss von über 50% (z. B. Mechatroniker/-in, Rechtsanwaltsfachangestellte/-r, Informationselektroniker/-in, Chemikant/-in, Augenoptiker/-in)
- ▶ **Studienberechtigtenberufe** mit einem Studienberechtigtenanteil unter den Ausbildungsanfängern von über 50% (z. B. Bankkaufmann/-frau, Informatikkaufmann/-frau, Buchhändler/-in, Physiklaborant/-in, Justizfachangestellte/-r)
- ▶ **Mischberufe**, in denen keine der drei Abschlussarten mehr als 50% erreichte (z. B. Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Gärtner/-in, Tischler/-in, Konditor/-in).

Maßgeblich waren dabei die Verhältnisse im Jahr 2010, dem Ausgangsjahr unserer Untersuchung. Um Zufallseffekte in der obigen Einteilung aufgrund zu kleiner Besetzungszahlen zu begrenzen, wurden jedoch nur Berufe berücksichtigt, in denen es 2010 jeweils mindestens 100 Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag gab. Ausgeschlossen wurden auch Berufe, in denen die Zahl der Neuabschlüsse in den kommenden Jahren drastisch absackte, weil die Ausbildung eingestellt wurde (so die Ausbildung zum/zur Buchbinder/-in im Bereich Industrie und Handel).

Einbezogen wurden somit 207 Berufe. In ihnen wurden zum 31. Dezember 2010 insgesamt 538.500 Personen mit neuem Ausbildungsvertrag registriert, dies waren 96,3% aller 559.000 neuen Verträge, die 2010 abgeschlossen worden waren und zum 31. Dezember 2010 auch noch bestanden. **Tabelle 2** enthält eine Übersicht über die Zugangszahlen in den vier von uns unterschiedenen Berufsgruppen.

Tabelle 2

Übersicht über die untersuchten Ausbildungsberufe

	Zahl der Berufe	Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag (2010)					
		Insgesamt	Ohne Abschluss	Hauptschulabschluss	Mittlerer Abschluss	Studienberechtigung	Ohne Angabe
Hauptschülerberufe	56	153.528	7.083	95.841	44.445	5.187	975
Realschülerberufe	73	194.694	1.998	39.984	113.436	38.088	1.191
Studienberechtigtenberufe	32	85.479	612	2.466	29.085	52.785	531
Mischberufe	46	104.760	2.211	35.139	47.505	19.035	873
Untersuchte Berufe insgesamt	207	538.464	11.904	173.427	234.471	115.092	3.570

Alle Werte wurden aufgrund von Bestimmungen des Datenschutzes auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Eigene Berechnungen von Daten aus der BIBB-„Datenbank Auszubildende“ auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember)

Die nachfolgende **Tabelle 3** gibt nun wieder, wie sich die relativen Anteile der Personen mit Hauptschulabschluss, mit mittlerem Abschluss und mit Studienberechtigung im Schnitt in den Hauptschüler-, Realschüler-, Studienberechtigten- und Mischberufen ab 2010 weiterentwickelten.

Tabelle 3

Entwicklung der schulischen Vorbildungsanteile bei den Personen mit neuem Ausbildungsvertrag von 2010 bis 2015 in den Hauptschüler-, Realschüler-, Studienberechtigten- und Mischberufen des Jahres 2010 (in %)

Schulische Vorbildung der Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag (in %)		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2015 zu 2010
Hauptschülerberufe (n = 56)	Hauptschulabschluss	63,8	63,6	62,5	60,6	58,2	56,6	-7,2
	Mittlerer Abschluss	27,1	26,5	27,5	28,0	29,3	29,8	+2,7
	Studienberechtigung	3,3	4,2	4,4	5,2	6,1	7,0	+3,7
Realschülerberufe (n = 73)	Hauptschulabschluss	19,4	19,8	19,3	18,1	17,5	16,7	-2,7
	Mittlerer Abschluss	59,4	56,3	56,1	56,1	55,1	54,5	-4,9
	Studienberechtigung	19,5	22,3	22,9	24,1	25,3	26,8	+7,3
Studienberechtigtenberufe (n = 32)	Hauptschulabschluss	3,1	2,8	2,8	2,5	2,7	2,4	-0,7
	Mittlerer Abschluss	31,2	29,8	29,7	29,1	27,7	27,7	-3,6
	Studienberechtigung	63,5	65,3	65,2	66,0	67,3	68,2	+4,7
Mischberufe (n = 46)	Hauptschulabschluss	33,4	33,1	32,1	28,2	26,4	25,5	-7,9
	Mittlerer Abschluss	42,8	41,7	41,4	43,0	43,7	43,5	+0,6
	Studienberechtigung	20,7	22,5	23,5	25,7	26,6	28,0	+7,4

(Fortsetzung Tab. 3)

Schulische Vorbildung der Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag (in %)		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2015 zu 2010
Insgesamt (n = 207)	Hauptschulabschluss	32,0	32,0	31,3	29,4	28,2	27,2	-4,8
	Mittlerer Abschluss	42,6	40,9	41,0	41,4	41,4	41,2	-1,4
	Studienberechtigung	22,2	24,1	24,6	25,8	26,9	28,1	+5,9

Die Berechnungen erfolgten, indem zunächst die relativen Anteile der verschiedenen Schulabschlüsse je Beruf bestimmt und diese Anteilswerte dann über die Zahl der Berufe in der jeweiligen Gruppe gemittelt wurden. Damit ging jeder Beruf unabhängig von seiner Besetzungsstärke gleichgewichtig in die Berechnungen der hier berichteten Werte ein. Nicht aufgeführt sind die Anteile der Personen ohne Schulabschluss oder ohne Angabe zum Schulabschluss. Die relativen Anteile der schulischen Vorbildung pro Jahr addieren sich dementsprechend nicht auf 100 %.

Quellen: Eigene Berechnungen von Daten aus der BIBB-„Datenbank Auszubildende“ auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember)

Demnach verringerte sich der Anteil der Personen mit Hauptschulabschluss in allen vier hier unterschiedenen Berufsgruppen, besonders deutlich in den Hauptschülerberufen (im Mittel der Hauptschülerberufe um $-7,2$ Prozentpunkte im Vergleich 2015 zu 2010).

Die Quote der Personen mit mittlerem Abschluss stieg in den Hauptschüler- ($+2,7$ Prozentpunkte) und Mischberufen ($+0,6$ Prozentpunkte) an, sank aber in den Realschüler- ($-4,6$ Prozentpunkte) und Studienberechtigtenberufen ($-3,6$ %).

Allein der Anteil der Personen mit Studienberechtigung nahm in allen vier hier untersuchten Berufsgruppen zu, vor allem in den Realschüler- ($+7,3$ Prozentpunkte) und in den Mischberufen ($+7,4$ %), aber auch in den Studienberechtigtenberufen selbst ($+4,7$ Prozentpunkte) und in den Hauptschülerberufen ($+3,7$ Prozentpunkte).

Wie die **Tabellen A1 bis A4 im Anhang** zeigen, kam es innerhalb der Hauptschülerberufe insbesondere in den Berufen Zimmerer/Zimmerin, Polsterer/Polsterin, Beton- und Stahlbetonbauer/-in und Naturwerksteinmechaniker/-in zu deutlichen Zuwächsen der Studienberechtigtenanteile. Innerhalb der Realschülerberufe stiegen die Studienberechtigtenanteile insbesondere in den Berufen Forstwirt/-in, Notarfachangestellte/-r, Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik und Lacklaborant/-in, innerhalb der Mischberufe in den Berufen Konditor/-in, Brauer/-in und Mälzer/-in, Winzer/-in und Bootsbauer/-in.

Die Veränderungen zwischen 2010 bis 2015 waren insgesamt so gravierend, dass es – würde man die Unterteilung in Hauptschüler-, Realschüler-, Studienberechtigten- und Mischberufe nach Maßgabe der Verhältnisse des *Jahres 2015* erneut vornehmen – zu deutlichen Verschiebungen käme. Statt 32 gäbe es nun unter den 207 hier untersuchten Berufen 45 Studienberechtigtenberufe, aber nur noch 48 Hauptschüler- (statt ursprünglich 56) und nur noch 60 Realschülerberufe (statt ursprünglich 73). Lediglich die Zahl der Mischberufe wäre neben der Zahl der Studienberechtigtenberufe ebenfalls angewachsen (von 46 auf 54), insbesondere weil durch die steigenden Anteile von Studienberechtigten in den Realschülerberufen viele dieser Berufe zu Mischberufen wurden (**Tabelle 4**).

Tabelle 4

Status der untersuchten Berufe im Ausgangsjahr 2010 und ihr jüngster Status im Jahr 2015

	Status im Ausgangsjahr 2010				Insgesamt
	Haupt-schülerberuf	Realschüler-beruf	Studien-berechtigten-beruf	Mischberuf	
Status in 2015					
Hauptschülerberuf	47	0	0	1	48
Realschülerberuf	0	51	0	9	60
Studienberechtigtenberuf	0	5	30	10	45
Mischberuf	9	17	2	16	54
Insgesamt	56	73	32	46	207

Quellen: Eigene Berechnungen von Daten aus der BIBB-„Datenbank Auszubildende“ auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember)

Die prozentualen Anteilssteigerungen der Personen mit Studienberechtigung in den vier hier unterschiedenen Berufsgruppen müssen allerdings nicht zwangsläufig bedeuten, dass die Zahlen der Studienberechtigten in allen Gruppen auch absolut zunahmen. Sie könnten in einigen Fällen allein auf die sinkenden Zahlen der Personen mit Hauptschul- und Realschulabschluss zurückzuführen sein, die das relative Gewicht der Personen mit Studienberechtigung indirekt stärkten.

Wie **Tabelle 5** zeigt, ist dies jedoch nicht der Fall; die Zahl der Auszubildenden mit Studienberechtigung stieg im Vergleich 2015 zu 2010 in allen Berufsgruppen auch absolut an: in den Realschülerberufen um +11.100 (+29,1%), in den Mischberufen um +5.600 (+29,5%) und in den Hauptschülerberufen um +3.100 (+60,3%). Aber ausschließlich in den Studienberechtigtenberufen selbst reichte der dortige Anstieg der Personen mit Studienberechtigung (+5.700 bzw. +10,8%) aus, um die sinkende Zahl an Personen ohne Studienberechtigung mehr als zu kompensieren. Im Vergleich 2015 zu 2010 wurden 2015 somit in den Studienberechtigtenberufen insgesamt 2.700 Personen mit neuem Ausbildungsvertrag mehr gezählt als 2010.

Zwar fiel der *relative Zuwachs* an Studienberechtigten in den Hauptschülerberufen mit +60,3% besonders stark aus, doch war der *absolute Rückgang* der Personen mit Hauptschulabschluss (-27.600) und auch der Personen mit mittlerem Schulabschluss (-4.600) so stark, dass 2015 insgesamt 30.400 (-19,8%) Neuabschlüsse weniger in den Hauptschülerberufen gezählt wurden als noch 2010. In den Realschülerberufen war der Zuwachs an Studienberechtigten unter den Personen mit neuem Ausbildungsvertrag dagegen groß genug (+11.100 bzw. +29,1%), um die Rückgänge an Personen mit Hauptschulabschluss (-6.200 bzw. -15,4%) und mit mittlerem Abschluss (-6.200 bzw. -5,5%) zumindest weitgehend kompensieren zu können (vgl. nochmals **Tabelle 5**).

Tabelle 5

Entwicklung der schulischen Vorbildung 2010 bis 2015 in den Hauptschüler-, Realschüler-, Studienberechtigten- und Mischberufen (des Jahres 2010) (Absolutzahlen)

	Personen mit neuem Ausbildungsvertrag	Ohne Hauptschulabschluss	Hauptschulabschluss	Mittlerer Abschluss	Studienberechtigung	Ohne Angabe	Insgesamt	
Hauptschülerberufe (n = 56)	2010	7.083	95.841	44.445	5.187	975	153.528	
	2015	5.556	68.229	39.810	8.316	1.242	123.153	
	Veränderung		-1.527	-27.612	-4.635	+3.129	+267	-30.375
			-21,6 %	-28,8 %	-10,4 %	+60,3 %	+27,4 %	-19,8 %
Realschülerberufe (n = 73)	2010	1.998	39.984	113.436	38.088	1.191	194.694	
	2015	2.235	33.810	107.193	49.164	1.455	193.857	
	Veränderung		+237	-6.174	-6.243	+11.076	+264	-837
			+11,9 %	-15,4 %	-5,5 %	+29,1 %	+22,2 %	-0,4 %
Studienberechtigtenberufe (n = 32)	2010	612	2.466	29.085	52.785	531	85.479	
	2015	1.041	1.992	26.286	58.491	417	88.227	
	Veränderung		+429	-474	-2.799	+5.706	-114	+2.748
			+70,1 %	-19,2 %	-9,6 %	+10,8 %	-21,5 %	+3,2 %
Mischberufe (n = 46)	2010	2.211	35.139	47.505	19.035	873	104.760	
	2015	1.917	26.991	43.245	24.654	792	97.596	
	Veränderung		-294	-8.148	-4.260	+5.619	-81	-7.164
			-13,3 %	-23,2 %	-9,0 %	+29,5 %	-9,3 %	-6,8 %
Hier untersuchte Berufe insgesamt (n = 207)	2010	11.904	173.427	234.471	115.092	3.570	538.464	
	2015	10.746	131.022	216.534	140.622	3.906	502.830	
	Veränderung		-1.158	-42.405	-17.937	+25.530	+336	-35.634
			-9,7 %	-24,5 %	-7,6 %	+22,2 %	+9,4 %	-6,6 %

Hinweise: Alle Absolutwerte wurden aus Datenschutzgründen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Eigene Berechnungen von Daten aus der BIBB-„Datenbank Auszubildende“ auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember)

2.1.2 Veränderungen in Berufen mit aktuellen Besetzungsproblemen

Die in **Abschnitt 2.1.1** aufgeführten Ergebnisse lassen vermuten, dass gerade Berufe, die inzwischen besonders stark unter Besetzungsproblemen leiden, nur wenig von dem steigenden Interesse Studienberechtigter an dualer Berufsausbildung profitieren konnten und deshalb auch nicht in der Lage waren, die starken Rückgänge in der Zahl der Ausbildungsinteressierten mit Hauptschul- oder Realschulabschluss zu kompensieren.

Um diese Annahme zu überprüfen, teilten wir mit Bezug auf die Verhältnisse im Jahr 2015 die 207 hier untersuchten Berufe in fünf neue Berufsgruppen auf, je nachdem, wie hoch der Anteil der betrieblichen Ausbildungsplatzangebote war, der nicht besetzt werden konnte. Anschließend untersuchten wir, wie sich die Zahlen der Personen mit Hauptschulabschluss, mit mittlerem Abschluss und mit Studienberechtigung unter den Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag im Jahresvergleich 2015–2010 entwickelt hatten (**Tabelle 6**).

Tabelle 6

Entwicklung der schulischen Vorbildung 2010 bis 2015 in den Berufen mit (im Jahr 2015) unterschiedlichen Besetzungsproblemen

Berufsgruppe	Personen mit neuem Ausbildungsvertrag						
		Ohne Haupt- schul- abschluss	Haupt- schul- abschluss	Mittlerer Abschluss	Studien- berechti- gung	Ohne Angabe	Insgesamt
Berufe mit einem Anteil unbesetzter Plätze: < 5 % (n = 83)	2010	4.029	46.938	124.656	85.728	1.614	262.968
	2015	3.990	36.921	117.642	103.551	1.548	263.649
	Veränderung	-39	-10.017	-7.014	+17.823	-66	681
		-1,0 %	-21,3 %	-5,6 %	+20,8 %	-4,1 %	0,3 %
Berufe mit einem Anteil unbesetzter Plätze: 5 % bis unter 10 % (n = 58)	2010	4.227	71.580	74.931	20.811	1.122	172.671
	2015	3.756	58.335	72.201	26.457	1.200	161.949
	Veränderung	-471	-13.245	-2.730	+5.646	+78	-10.722
		-11,1 %	-18,5 %	-3,6 %	+27,1 %	+7,0 %	-6,2 %
Berufe mit einem Anteil unbesetzter Plätze: 10 % bis unter 15 % (n = 21)	2010	1.440	23.121	17.346	5.457	339	47.703
	2015	1.326	17.424	15.207	6.951	486	41.397
	Veränderung	-114	-5.697	-2.139	+1.494	+147	-6.306
		-7,9 %	-24,6 %	-12,3 %	+27,4 %	+43,4 %	-13,2 %
Berufe mit einem Anteil unbesetzter Plätze: 15 % bis unter 20 % (n = 16)	2010	162	2.754	1.572	495	36	5.016
	2015	156	2.010	1.347	684	54	4.251
	Veränderung	-6	-744	-225	+189	+18	-765
		-3,7 %	-27,0 %	-14,3 %	+38,2 %	+50,0 %	-15,3 %
Berufe mit einem Anteil unbesetzter Plätze: 20 % und mehr (n = 25)	2010	2.040	28.746	15.480	2.490	459	49.215
	2015	1.509	16.071	9.702	2.823	615	30.720
	Veränderung	-531	-12.675	-5.778	+333	+156	-18.495
		-26,0 %	-44,1 %	-37,3 %	+13,4 %	+34,0 %	-37,6 %
Hier untersuchte Berufe insgesamt (n = 203) ¹⁾	2010	11.895	173.139	233.985	114.984	3.570	537.573
	2015	10.737	130.758	216.102	140.466	3.906	501.969
	Veränderung	-1.158	-42.381	-17.883	+25.482	+336	-35.604
		-9,7 %	-24,5 %	-7,6 %	+22,2 %	+9,4 %	-6,6 %

¹⁾ Für vier Berufe ließ sich der Anteil unbesetzter Plätze nicht ermitteln, deshalb beziffert sich hier die Gesamtzahl der untersuchten Berufe auf n = 203.

Alle Absolutwerte wurden aus Datenschutzgründen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Eigene Berechnungen von Daten aus der BIBB-„Datenbank Auszubildende“ auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember)

Tatsächlich befanden sich in der Gruppe der Berufe mit besonders großen Besetzungsproblemen (sie sind in **Tabelle A5 im Anhang** einzeln aufgeführt) 2015 kaum mehr Studienberechtigte als 2010 (+300), während die Zahl der Auszubildenden mit Hauptschulabschluss (-12.700) und mit mittlerem Schulabschluss (-5.800) stark gesunken war. Somit brach die Zahl der Personen mit neuem Ausbildungsvertrag in dieser Berufsgruppe besonders stark ein (von 49.200 im Jahr 2010 um 18.500 auf nur noch 30.700 im Jahr 2015).

Völlig anders war das Bild in der Berufsgruppe mit relativ niedrigen Besetzungsproblemen (Anteil der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsplatzangebote < 5%; sie sind in **Tabelle A6 im Anhang** einzeln genannt): Der Zuwachs von 17.800 Auszubildenden mit Studienberechtigung genügte, um die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge insgesamt auf demselben Niveau zu halten (2010: 263.000; 2015: 263.600; vgl. erneut **Tabelle 6**).

2.1.3 Veränderungen in Berufen verschiedener Zuständigkeitsbereiche

Da das Handwerk stets der Zuständigkeitsbereich war, in denen viele Schulabsolventen mit Hauptschulabschluss ihre Berufsausbildung absolvierten, gerieten nicht nur die Hauptschülerberufe, sondern auch die Handwerksberufe durch die Entwicklung der letzten Jahre unter Druck. Zwischen 2010 und 2015 sank die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge mit Personen mit Hauptschulabschluss von 82.700 um 23.600 bzw. 28,6% auf nur noch 59.100 (vgl. **Tabelle 7** mit einer Übersicht zu den Entwicklungen in den verschiedenen Zuständigkeitsbereichen).

Andererseits ist nicht zu übersehen, dass auch in den Handwerksberufen die Zahl der Studienberechtigten sehr deutlich stieg, von 10.700 im Jahr 2010 um 6.313 bzw. 58,8% auf 17.100 im Jahr 2015 (**Tabelle 7**). In den Berufen wie Raumausstatter/-in, Zimmerer/Zimmerin, Orthopädienschuhmacher/-in, Technische/-r Modellbauer/-in, Orthopädietechnik-Mechaniker/-in, Konditor/-in, Brauer/-in und Mälzer/-in sowie Bootsbauer/-in trugen kräftige Zuwächse der Studienberechtigtenzahl sogar dazu bei, dass im Jahr 2015 auch *insgesamt* mehr Personen einen neuen Ausbildungsvertrag unterschrieben als fünf Jahre zuvor (vgl. **Tabelle A7 im Anhang**).

Da das Handwerk seine Auszubildendenzahlen mit Personen mit mittlerem Schulabschluss halten konnte (neue Ausbildungsverträge 2010: 54.700; 2015: 55.100), hat sich die Struktur der schulischen Vorbildung im Zuständigkeitsbereich Handwerk innerhalb weniger Jahre grundlegend geändert. Übertrafen 2010 mit einem Anteil von 53,4% die Personen mit Hauptschulabschluss die Personen mit mittlerem Abschluss oder Studienberechtigung noch deutlich (insgesamt 42,3%), lag 2015 der Anteil der Personen mit Hauptschulabschluss mit nur noch 43,1% fast zehn Prozentpunkte unter der Quote der Personen mit mittlerem Abschluss oder Studienberechtigung (insgesamt 52,6%).

Eine ähnlich starke Verschiebung der schulischen Vorbildungsstruktur wie im Handwerk war im Zuständigkeitsbereich der Landwirtschaft zu beobachten (vgl. wiederum **Tabelle 7**). Auch hier sank der Anteil der Ausbildungsverträge, die mit Personen mit Hauptschulabschluss neu abgeschlossen wurden, zwischen 2010 und 2015 um mehr als zehn Prozentpunkte, während die Personen mit mittlerem Abschluss und mit Studienberechtigung ein immer deutlicheres Gewicht erlangten. Im öffentlichen Dienst bilden Studienberechtigte unter den Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag bei einem Anteil von nunmehr 52,6% inzwischen auch die absolute Mehrheit.

Fassen wir **Abschnitt 2.1** kurz zusammen: Die relativen Anteile und Absolutzahlen der Studienberechtigten unter den Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag nahmen in allen hier untersuchten Berufsgruppen und Zuständigkeitsbereichen zu. Selbst in einem Teil der Hauptschüler- und Handwerksberufe sind sehr deutliche Steigerungen der Studienberechtigtenzahlen zu beobachten, die bisweilen sogar rechnerisch die Verluste an Personen mit niedrigeren Schulabschlüssen kompensieren. Nichtsdestotrotz ist die Bereitschaft der Studienberechtigten, sich in bislang für diesen Schulabschluss weniger typischen Berufen ausbilden zu lassen, immer noch relativ begrenzt.

Dies wirft die Frage auf, ob es für die Studienberechtigten – da sie in den von ihnen präferierten Berufen in einen stärkeren Zugangswettbewerb gerieten – schwieriger geworden ist, auch den Zugang in eine duale Berufsausbildung zu finden.

Tabelle 7

Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag nach schulischer Vorbildung

Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag													
	Insgesamt		darunter:										
			Ohne Abschluss		Hauptschulabschluss		Mittlerer Abschluss		Studienberechtigung		Keine Angabe zum Abschluss		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Industrie und Handel													
2010	332.571	100,0	8.163	2,5	84.591	25,4	147.882	44,5	88.965	26,8	2.970	0,9	
2011	342.912	100,0	7.869	2,3	84.210	24,6	148.278	43,2	99.486	29,0	3.069	0,9	
2012	333.183	100,0	7.887	2,4	79.335	23,8	144.291	43,3	99.210	29,8	2.457	0,7	
2013	317.694	100,0	7.500	2,4	72.498	22,8	136.812	43,1	98.268	30,9	2.613	0,8	
2014	312.147	100,0	7.965	2,6	68.949	22,1	132.675	42,5	99.972	32,0	2.586	0,8	
2015	308.868	100,0	7.737	2,5	65.301	21,1	129.426	41,9	103.836	33,6	2.568	0,8	
Handwerk													
2010	154.839	100,0	6.474	4,2	82.710	53,4	54.681	35,3	10.743	6,9	231	0,1	
2011	152.838	100,0	5.877	3,8	79.278	51,9	55.050	36,0	12.279	8,0	354	0,2	
2012	146.592	100,0	5.463	3,7	73.671	50,3	53.769	36,7	13.311	9,1	381	0,3	
2013	139.320	100,0	5.337	3,8	68.229	49,0	51.318	36,8	13.926	10,0	510	0,4	
2014	137.304	100,0	4.953	3,6	63.063	45,9	53.526	39,0	15.036	11,0	726	0,5	
2015	137.049	100,0	4.878	3,6	59.091	43,1	55.059	40,2	17.055	12,4	963	0,7	
Öffentlicher Dienst													
2010	12.960	100,0	36	0,3	561	4,3	6.783	52,3	5.577	43,0	3	0,0	
2011	12.195	100,0	30	0,3	483	4,0	5.976	49,0	5.697	46,7	9	0,1	
2012	11.787	100,0	33	0,3	366	3,1	5.586	47,4	5.793	49,2	9	0,1	
2013	12.174	100,0	42	0,4	411	3,4	5.559	45,7	6.150	50,5	9	0,1	
2014	12.261	100,0	45	0,4	453	3,7	5.640	46,0	6.114	49,9	9	0,1	
2015	12.954	100,0	30	0,2	513	4,0	5.595	43,2	6.810	52,6	9	0,1	
Landwirtschaft													
2010	14.253	100,0	1.251	8,8	6.369	44,7	4.848	34,0	1.683	11,8	102	0,7	
2011	13.602	100,0	1.218	9,0	6.180	45,4	4.224	31,0	1.896	13,9	84	0,6	
2012	13.275	100,0	1.065	8,0	5.934	44,7	4.251	32,0	1.935	14,6	90	0,7	
2013	13.278	100,0	1.143	8,6	4.692	35,3	4.977	37,5	2.391	18,0	75	0,6	
2014	13.404	100,0	1.065	7,9	4.392	32,8	5.205	38,8	2.679	20,0	63	0,5	
2015	13.455	100,0	1.014	7,5	4.344	32,3	5.226	38,8	2.793	20,8	78	0,6	
Freie Berufe													
2010	40.860	100,0	252	0,6	6.576	16,1	23.808	58,3	9.756	23,9	465	1,1	
2011	41.031	100,0	351	0,9	6.936	16,9	22.842	55,7	10.401	25,4	501	1,2	
2012	41.319	100,0	261	0,6	7.185	17,4	22.791	55,2	10.683	25,9	399	1,0	
2013	40.782	100,0	348	0,9	6.708	16,4	22.092	54,2	11.154	27,3	480	1,2	
2014	40.893	100,0	234	0,6	6.456	15,8	22.809	55,8	10.950	26,8	441	1,1	
2015	42.084	100,0	222	0,5	6.489	15,4	23.316	55,4	11.613	27,6	441	1,0	
Hauswirtschaft													
2010	3.546	100,0	1.029	29,1	2.016	56,9	444	12,6	45	1,2	9	0,3	
2011	3.246	100,0	936	28,9	1.890	58,2	372	11,4	45	1,4	6	0,2	
2012	2.847	100,0	807	28,4	1.635	57,4	357	12,6	36	1,3	9	0,4	
2013	2.649	100,0	798	30,1	1.425	53,8	363	13,7	48	1,8	15	0,6	
2014	2.388	100,0	753	31,5	1.224	51,3	336	14,0	57	2,4	15	0,7	
2015	2.229	100,0	636	28,5	1.212	54,4	297	13,3	66	3,0	18	0,8	

(Fortsetzung Tab. 7)

Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag													
	Insgesamt		darunter:										
			Ohne Abschluss		Hauptschulabschluss		Mittlerer Abschluss		Studienberechtigung		Keine Angabe zum Abschluss		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Insgesamt													
2010	559.032	100,0	17.208	3,1	182.823	32,7	238.449	42,7	116.769	20,9	3.783	0,7	
2011	565.824	100,0	16.281	2,9	178.980	31,6	236.739	41,8	129.804	22,9	4.020	0,7	
2012	549.003	100,0	15.516	2,8	168.126	30,6	231.048	42,1	130.968	23,9	3.345	0,6	
2013	525.897	100,0	15.171	2,9	153.966	29,3	221.121	42,0	131.934	25,1	3.702	0,7	
2014	518.394	100,0	15.015	2,9	144.537	27,9	220.191	42,5	134.808	26,0	3.843	0,7	
2015	516.639	100,0	14.517	2,8	136.950	26,5	218.919	42,4	142.176	27,5	4.077	0,8	

Alle Absolutwerte wurden aufgrund von Bestimmungen des Datenschutzes auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quelle: Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder zum Stichtag 31. Dezember

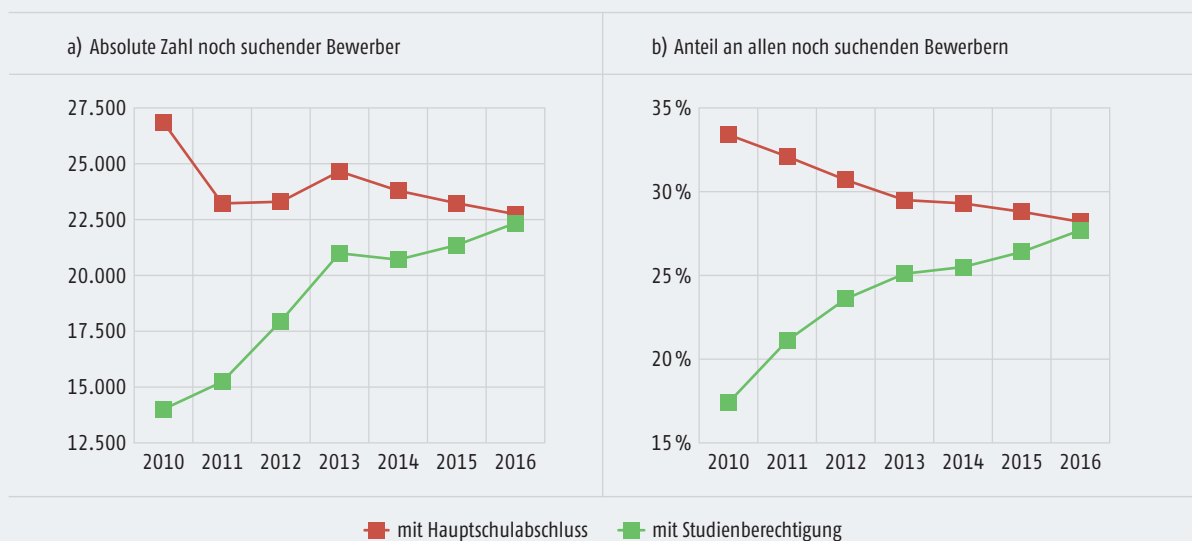
2.2 Ausbildungsmarktchancen in Abhängigkeit der schulischen Vorbildung

2.2.1 Zum Ende des Berichtsjahres noch suchende Ausbildungsstellenbewerber

Tatsächlich zählen zunehmend mehr Ausbildungsinteressierte mit Studienberechtigung zum Abschluss des Berichtsjahres (30. September) zu den noch nach einem Ausbildungsplatz suchenden Bewerbern. Zwischen 2010 und 2016 stieg ihre Zahl von 14.000 auf 22.300 (vgl. **Abbildung 3a** sowie Spalte 14 in **Tabelle A8 im Anhang**, dort allerdings nur Zahlen bis 2015). Ihr relativer Anteil an allen noch suchenden Bewerbern erhöhte sich zwischen 2010 und 2016

Abbildung 3

Zum Berichtsjahresende noch nach einer Berufsausbildungsstelle suchende Bewerber nach Schulabschluss



Quellen: BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2013); BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2016c); MATTHES u. a. (2016b); STATISTISCHES BUNDESAMT (2016); eigene Berechnungen

von 17,4% auf 27,7% (vgl. **Abbildung 3b**). Umgekehrt verlief die Entwicklung bei den Bewerbern mit Hauptschulabschluss, deren Zahl unter allen noch suchenden Ausbildungsstellenbewerbern im selben Zeitraum von 26.900 auf 22.700 sank. Folglich verfügten 2016 nur noch 28,2% der noch suchenden Bewerber über einen Hauptschulabschluss. 2010 waren es noch 33,4% gewesen (vgl. erneut **Abbildung 3** sowie **Tabelle A8 im Anhang**).

Die Merkmalsstruktur der nach dem Ende des Berichtsjahres im Nachvermittlungsgeschäft noch zu versorgenden Bewerber (vgl. dazu BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2016a; MATTHES u. a. 2016a, S. 21–26) hat sich somit in den letzten Jahren deutlich verändert.

2.2.2 Erfolgreiche Nachfrage und Beteiligungsquote ausbildungsinteressierter Personen

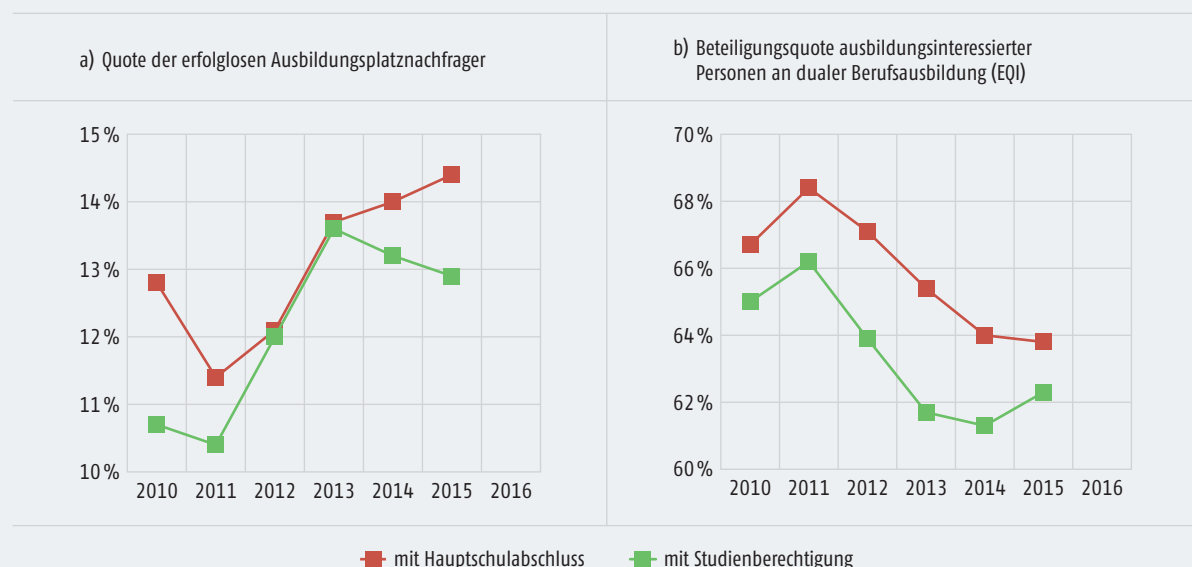
Die deutlich gestiegene Zahl erfolgreicher Bewerber mit Studienberechtigung führte auch zu einem Anstieg der offiziellen Quote erfolgreicher Ausbildungsplatznachfrager (vgl. **Abbildung 4a** sowie Spalte 15 in **Tabelle A8 im Anhang**). Zugleich sank die Einmündungs- bzw. Beteiligungsquote ausbildungsinteressierter Personen (EQI) mit Studienberechtigung von 65,0% im Jahr 2010 auf 62,3% im Jahr 2015 (vgl. **Abbildung 4b** sowie Spalte 15 in **Tabelle A9 im Anhang**).

Die verschiedenen Indikatoren zum Markterfolg deuten somit einhellig in dieselbe Richtung: Der Zugang in eine Berufsausbildung ist vermutlich als Folge der deutlich gestiegenen Zahl an Ausbildungsinteressierten und der immer noch begrenzten beruflichen Flexibilität für Studienberechtigte schwieriger geworden als noch vor einigen Jahren (vgl. auch MILDE/KROLL 2015).

War umgekehrt zu beobachten, dass sich der Ausbildungsmarkt für Personen mit Hauptschulabschluss entspannte? Immerhin sank ihre Zahl drastisch. Die hier durchgeführten Schätzungen deuten allerdings *nicht* darauf hin. Die Quote der erfolgreichen Ausbildungsplatznachfrager stieg zwischen 2010 und 2015 von 12,8% auf 14,4% an (vgl. **Abbildung 4a** sowie Spalte 15 in **Tabelle A9 im Anhang**), und die geschätzte Einmündungs- und Beteiligungsquote der Ausbil-

Abbildung 4

Ausbildungsmarktergebnisse nach Schulabschluss



Quellen: BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2013); BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2016c); MATTHES u. a. (2016b); STATISTISCHES BUNDESAMT (2016); eigene Berechnungen

dungsinteressierten (EQI) mit Hauptschulabschluss verringerte sich im selben Zeitraum von 66,7% auf 63,8% (vgl. **Abbildung 4b** sowie Spalte 9 in **Tabelle A9 im Anhang**).⁵

Für diese Entwicklung dürften mehrere Gründe verantwortlich sein. Zum einen droht den Jugendlichen mit Hauptschulabschluss bei stetig sinkendem Anteil in zunehmendem Maße das Image einer „Restgruppe“ oder gar von „Bildungsverlierern“, das auch die Aufnahmebereitschaft aufseiten der Betriebe schmälern dürfte (KNIGGE 2009; PROTSCH/SOLGA 2012; EBERHARD 2016). Zum andern sind – wie hier gezeigt wurde – Betriebe in ihrem Bemühen, verstärkt Bewerber mit mittlerem Abschluss oder gar Studienberechtigung als Auszubildende zu akquirieren, durchaus erfolgreich, und dies selbst – wenn auch in begrenzterem Maße – in Berufen mit bislang hohem Hauptschüleranteil bzw. mit Besetzungsproblemen. Es kommt damit zu Verdrängungseffekten, und die Chancen der Personen mit Hauptschulabschluss verbessern sich folglich selbst in den für sie bislang typischen Berufen nicht im selben Maße, wie ihre absolute Zahl abnimmt.

Schließlich dürften auch Nachfrageeffekte aufseiten der Ausbildungsinteressierten mit Hauptschulabschluss eine Rolle spielen. Denn auch in dieser Gruppe gelten typische Hauptschülerberufe im Vergleich zu anderen Berufen im Schnitt als weniger attraktiv (ULRICH 2016), und deshalb dürfte auch in dieser Gruppe die Neigung bestehen, bei allgemein verbesserter Ausbildungsmarktlage den Versuch zu unternehmen, in anderen, aus ihrer Sicht attraktiveren Berufen einen Ausbildungsplatz zu finden (SCHIER/ULRICH 2014). Die zunehmend ungleiche Verteilung der Nachfrage nach Ausbildungen in den beiden Berufen „Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk“ und „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“ mag hierfür ein sehr plastisches Beispiel sein (GRANATO u. a. 2016). Dabei mag eine besondere Rolle spielen, dass es Jugendlichen offenbar schwerfällt, neben allgemeinen Eindrücken zur Ausbildungsmarktlage *berufsspezifische Marktlagen vor Ort* zu identifizieren und diese Informationen in ihrem Berufswahlverhalten zu berücksichtigen (EBERHARD/ULRICH 2016).

⁵ UHLY (2016) gelangt im Rahmen einer aktualisierten, von KROLL und UHLY (2015) veröffentlichten Berechnung zu einem ähnlichen Schluss. Berechnet wurde hier für den Zeitraum von 2007 bis 2014 der Anteil der Ausbildungsanfänger mit Hauptschulabschluss an der Summe der Absolventen allgemeinbildender Schulen mit Hauptschulabschluss und der Absolventen des Übergangsbereichs mit dem (nachträglichen) Erwerb eines Hauptschulabschlusses. Die Quoten fallen bei diesen Berechnungen zwar höher aus, weisen in ihrer Entwicklung aber in dieselbe Richtung: Beobachtet werden fallende Anteilswerte seit 2012.

3 Ausblick

Die letztjährigen Entwicklungen zugunsten eines steigenden Anteils Studienberechtigter unter den Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag wurden auch durch die doppelten Abiturientenjahrgänge begünstigt, die infolge der Umstellung der Gymnasialschulzeit von neun auf acht Jahre entstanden. Sie führten dazu, dass der Anteil der Studienberechtigten unter den Abgängern und Absolventen allgemeinbildender Schulen in den Jahren 2011 und 2012 Spitzenwerte von knapp 37% erreichte. Anschließend sank die Quote wieder etwas ab (2014: rund 33%; vgl. MATTHES u. a. 2016b, S. 65), doch ist für die kommenden Jahre mit einem erneuten Anstieg zu rechnen.

Der relative Anteil der Studienberechtigten unter den Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag dürfte sich deshalb auch in den kommenden Jahren auf einem vergleichsweise hohen Niveau einpendeln. Allerdings droht die ungünstige demografische Entwicklung in den kommenden Jahren auch bei den Abiturienten dazu zu führen, dass ihre absolute Zahl geringer wird, sodass das Thema Sicherung des Fachkräftebedarfs weiterhin eine bedeutende bildungspolitische Aufgabe sein wird (vgl. MAIER u. a. 2016).

Tabellenanhang

Tabelle A1

Veränderung des Studienberechtigtenanteils in den Hauptschülerberufen des Jahres 2010

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Rohrleitungsbauer/-in	270	21	7,8	270	15	5,6	-2,2
Betonfertigteilebauer/-in	126	3	2,4	66	0	0,0	-2,4
Parkettleger/-in	273	9	3,3	270	9	3,3	+0,0
Bauten- und Objektbeschichter/-in	1.443	6	0,4	732	6	0,8	+0,4
Baugeräteführer/-in	297	9	3,0	393	12	3,1	+0,0
Fachlagerist/-in	6.300	96	1,5	5.691	147	2,6	+1,1
Maler/-in und Lackierer/-in	9.510	162	1,7	6.531	201	3,1	+1,4
Bodenleger/-in	249	3	1,2	228	6	2,6	+1,4
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk	11.286	144	1,3	6.975	189	2,7	+1,4
Berufskraftfahrer/-in	2.466	69	2,8	3.135	135	4,3	+1,5
Tankwart/-in	177	3	1,7	51	3	5,9	+4,2
Fachkraft für Metalltechnik	1.659	18	1,1	1.566	42	2,7	+1,6
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in	1.011	27	2,7	981	42	4,3	+1,6
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice	528	6	1,1	483	12	2,5	+1,3
Fahrzeuglackierer/-in	2.748	51	1,9	2.244	81	3,6	+1,8
Gebäudereiniger/-in	1.470	21	1,4	1.011	33	3,3	+1,8
Servicefahrer/-in	171	9	5,3	84	6	7,1	+1,9
Servicekraft für Schutz und Sicherheit	279	12	4,3	204	12	5,9	+1,6
Klempner/-in	468	12	2,6	399	18	4,5	+1,9
Tiefbaufacharbeiter/-in	1.200	24	2,0	1.230	51	4,1	+2,1
Hochbaufacharbeiter/-in	1.341	18	1,3	1.044	36	3,4	+2,1
Änderungsschneider/-in	231	21	9,1	102	12	11,8	+2,7
Verkäufer/-in	27.438	1.164	4,2	24.027	1.587	6,6	+2,4
Mechaniker/-in für Reifen- und Vulkanisationstechnik	138	0	0,0	96	3	3,1	+3,1
Fachkraft im Gastgewerbe	3.555	69	1,9	1.968	87	4,4	+2,5
Kanalbauer/-in	180	12	6,7	138	12	8,7	+2,0
Gerüstbauer/-in	435	9	2,1	300	15	5,0	+2,9
Fahrradmonteur/-in	291	6	2,1	222	12	5,4	+3,3
Maschinen- und Anlagenführer/-in	3.012	60	2,0	3.585	177	4,9	+2,9

(Fortsetzung Tab. A1)

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	10.362	366	3,5	10.926	720	6,6	+3,1
Fleischer/-in	2.283	42	1,8	1.434	69	4,8	+3,0
Metallbauer/-in	7.347	213	2,9	5.610	351	6,3	+3,4
Friseur/-in	14.139	399	2,8	10.539	654	6,2	+3,4
Glaser/-in	564	12	2,1	450	24	5,3	+3,2
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	1.395	72	5,2	1.440	129	9,0	+3,8
Bäcker/-in	4.515	102	2,3	2.613	162	6,2	+3,9
Hauswirtschaftler/-in	2.025	60	3,0	1.098	78	7,1	+4,1
Ofen- und Luftheizungsbauer/-in	129	6	4,7	123	9	7,3	+2,7
Textilreiniger/-in	210	6	2,9	102	6	5,9	+3,0
Stuckateur/-in	708	18	2,5	507	36	7,1	+4,6
Dachdecker/-in	3.624	84	2,3	2.907	201	6,9	+4,6
Flachglasmechaniker/-in	144	3	2,1	96	6	6,3	+4,2
Holzbearbeitungsmechaniker/-in	234	9	3,8	141	12	8,5	+4,7
Trockenbaumonteur/-in	321	6	1,9	189	12	6,3	+4,5
Maurer/-in	4.005	120	3,0	3.585	279	7,8	+4,8
Ausbaufacharbeiter/-in	942	36	3,8	558	48	8,6	+4,8
Straßenbauer/-in	1.821	69	3,8	1.644	147	8,9	+5,2
Zweiradmechatiker/-in	711	63	8,9	774	117	15,1	+6,3
Koch/Köchin	14.247	1.014	7,1	9.033	1.254	13,9	+6,8
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/-in	138	3	2,2	90	9	10,0	+7,8
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/-in	186	9	4,8	177	21	11,9	+7,0
Holzmechaniker/-in	870	51	5,9	555	75	13,5	+7,7
Zimmerer/Zimmerin	3.060	300	9,8	3.660	744	20,3	+10,5
Polsterer/ Polsterin	102	3	2,9	75	12	16,0	+13,1
Beton- und Stahlbetonbauer/-in	780	63	8,1	711	159	22,4	+14,3
Naturwerksteinmechaniker/-in	111	0	0,0	87	12	13,8	+13,8

Hinweis: Infolge von Datenschutzbestimmungen wurden alle Absolutwerte auf ein Vielfaches von drei gerundet. Damit können auch die hier ausgewiesenen relativen Anteile und ihre Veränderungen gegenüber den tatsächlichen Werten leicht abweichen.

Quellen: Eigene Berechnungen von Daten aus der BIBB-„Datenbank Auszubildende“ auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember)

Tabelle A2

Veränderung des Studienberechtigtenanteils in den Realschülerberufen des Jahres 2010

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	144	39	27,1	135	33	24,4	-2,6
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik	135	18	13,3	129	15	11,6	-1,7
Zahnmedizinischer Fachangestellte/-r	10.929	1.002	9,2	11.796	1.161	9,8	+0,7
Straßenwärter/-in	480	12	2,5	495	18	3,6	+1,1
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	345	66	19,1	357	75	21,0	+1,9
Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik	111	3	2,7	120	6	5,0	+2,3
Verfahrensmechaniker/-in in der Steine- und Erdenindustrie	108	9	8,3	123	12	9,8	+1,4
Schornsteinfeger/-in	597	66	11,1	786	111	14,1	+3,1
Gießereimechaniker/-in	450	27	6,0	420	39	9,3	+3,3
Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe	516	57	11,0	510	72	14,1	+3,1
Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r	1.695	198	11,7	1.329	195	14,7	+3,0
Packmitteltechnologe/-in	462	42	9,1	396	51	12,9	+3,8
Augenoptiker/-in	2.421	804	33,2	2.535	933	36,8	+3,6
Kraftfahrzeugmechatiker/-in	18.936	1.416	7,5	20.259	2.277	11,2	+3,8
IT-System-Elektroniker/-in	1.896	582	30,7	1.650	570	34,5	+3,8
Hotelfachmann/-frau	11.307	2.994	26,5	9.138	2.799	30,6	+4,2
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	1.953	588	30,1	1.773	609	34,3	+4,2
Elektroniker/-in	10.818	786	7,3	12.201	1.407	11,5	+4,3
Fertigungsmechaniker/-in	1.020	48	4,7	846	75	8,9	+4,2
Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik	2.376	222	9,3	2.556	357	14,0	+4,6
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/-r	1.590	645	40,6	1.242	561	45,2	+4,6
Kaufmann/-frau für Dialogmarketing	1.329	396	29,8	1.224	420	34,3	+4,5
Binnenschiffer/-in	138	15	10,9	120	18	15,0	+4,1
Konstruktionsmechaniker/-in	3.030	201	6,6	2.724	312	11,5	+4,8
Anlagenmechaniker/-in	1.083	87	8,0	1.086	138	12,7	+4,7
Fachkraft im Fahrbetrieb	315	45	14,3	375	72	19,2	+4,9
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r	4.248	1.410	33,2	3.519	1.341	38,1	+4,9
Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme	105	24	22,9	93	27	29,0	+6,2
Medizinischer Fachangestellte/-r	14.052	1.752	12,5	14.520	2.595	17,9	+5,4
Zerspanungsmechaniker/-in	5.175	351	6,8	6.228	759	12,2	+5,4
Servicefachkraft für Dialogmarketing	429	63	14,7	282	57	20,2	+5,5
Papiertechnologe/-in	213	15	7,0	237	33	13,9	+6,9
Medientechnologe/-in Druck	1.050	138	13,1	783	153	19,5	+6,4

(Fortsetzung Tab. A2)

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Elektroniker/-in für Betriebstechnik	5.523	1.065	19,3	6.177	1.587	25,7	+6,4
Werkzeugmechaniker/-in	3.099	276	8,9	3.420	525	15,4	+6,4
Feinwerkmechaniker/-in	2.559	144	5,6	2.673	330	12,3	+6,7
Industriemechaniker/-in	12.918	1.794	13,9	12.999	2.682	20,6	+6,7
Fachkraft für Abwassertechnik	342	36	10,5	309	54	17,5	+6,9
Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungstechnik	303	21	6,9	330	45	13,6	+6,7
Verfahrensmechaniker/-in in der Hütten- und Halbzeugindustrie	417	54	12,9	549	111	20,2	+7,3
Mechatroniker/-in für Kältetechnik	1.005	141	14,0	1.266	270	21,3	+7,3
Automobilkaufmann/-frau	3.444	1.332	38,7	4.518	2.079	46,0	+7,3
Mechatroniker/-in	6.699	1.674	25,0	7.638	2.484	32,5	+7,5
Fachkraft für Lebensmitteltechnik	975	165	16,9	942	243	25,8	+8,9
Fluggeräteelektroniker/-in	135	42	31,1	132	51	38,6	+7,5
Baustoffprüfer/-in	192	57	29,7	186	72	38,7	+9,0
Produktionsfachkraft Chemie	237	12	5,1	207	30	14,5	+9,4
Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik	390	51	13,1	462	102	22,1	+9,0
Verwaltungsfachangestellte/-r	5.205	2.151	41,3	5.814	2.940	50,6	+9,2
Zahn techniker/-in	2.055	720	35,0	1.839	819	44,5	+9,5
Informationselektroniker/-in	786	108	13,7	552	129	23,4	+9,6
Pharmakant/-in	255	96	37,6	285	135	47,4	+9,7
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme	2.229	414	18,6	2.172	615	28,3	+9,7
Bauzeichner/-in	1.791	693	38,7	2.100	1.023	48,7	+10,0
Fachangestellte/-r für Arbeitsmarktdienstleistungen	1.092	462	42,3	549	288	52,5	+10,2
Chemikant/-in	1.590	369	23,2	2.067	690	33,4	+10,2
Wasserbauer/-in	123	9	7,3	132	24	18,2	+10,9
Kaufmann/-frau für Büromanagement	34.800	10.083	29,0	28.449	11.160	39,2	+10,3
Orthopädienschuhmacher/-in	276	36	13,0	348	84	24,1	+11,1
Fluggerätmechaniker/-in	702	198	28,2	621	243	39,1	+10,9
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst	615	147	23,9	954	336	35,2	+11,3
Elektroanlagenmonteur/-in	174	9	5,2	147	24	16,3	+11,2
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	162	12	7,4	150	30	20,0	+12,6
Technische/-r Modellbauer/-in	291	57	19,6	348	108	31,0	+11,4
Drogist/-in	963	339	35,2	1.320	615	46,6	+11,4
Vermessungstechniker/-in	675	324	48,0	714	426	59,7	+11,7
Süßwarentechnologe/-in	105	18	17,1	84	24	28,6	+11,4

(Fortsetzung Tab. A2)

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik	1.704	486	28,5	1.926	813	42,2	+13,7
Werkstoffprüfer/-in	273	90	33,0	303	147	48,5	+15,5
Forstwirt/-in	621	78	12,6	582	165	28,4	+15,8
Notarfachangestellte/-r	234	108	46,2	378	234	61,9	+15,8
Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik	159	42	26,4	105	48	45,7	+19,3
Lacklaborant/-in	120	48	40,0	123	75	61,0	+21,0

Hinweis: Infolge von Datenschutzbestimmungen wurden alle Absolutwerte auf ein Vielfaches von drei gerundet. Damit können auch die hier ausgewiesenen relativen Anteile und ihre Veränderungen gegenüber den tatsächlichen Werten leicht abweichen.

Quellen: Eigene Berechnungen von Daten aus der BIBB-„Datenbank Auszubildende“ auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember)

Tabelle A3

Veränderung des Studienberechtigtenanteils in den Studienberechtigtenberufen des Jahres 2010

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r	1.833	1.008	55,0	2.103	939	44,7	-10,3
Technische/-r Produktdesigner/-in	384	204	53,1	2.679	1.338	49,9	-3,2
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	474	270	57,0	411	225	54,7	-2,2
Mikrotechnologe/-technologin	168	87	51,8	117	60	51,3	-0,5
Schiffahrtskaufmann/-frau	345	300	87,0	309	267	86,4	-0,5
Physiklaborant/-in	120	69	57,5	105	60	57,1	-0,4
Mathematisch-technische/-r Softwareentwickler/-in	168	159	94,6	228	219	96,1	+1,4
Medienkaufmann/-frau Digital und Print	798	645	80,8	717	606	84,5	+3,7
Informatikkaufmann/-frau	1.209	675	55,8	978	582	59,5	+3,7
Bankkaufmann/-frau	13.113	9.081	69,3	11.184	8.148	72,9	+3,6
Fachinformatiker/-in	8.730	4.914	56,3	11.010	6.603	60,0	+3,7
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung	5.271	2.760	52,4	5.523	3.111	56,3	+4,0
Immobilienkaufmann/-frau	2.673	1.875	70,1	2.811	2.094	74,5	+4,3
Veranstaltungskaufmann/-frau	1.914	1.314	68,7	1.935	1.416	73,2	+4,5
Tourismuskaufmann/-frau (Kaufmann/-frau für Privat- und Geschäftsreisen)	1.881	1.101	58,5	1.935	1.230	63,6	+5,0
Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien	258	213	82,6	225	198	88,0	+5,4
Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste	645	351	54,4	573	345	60,2	+5,8
Mediengestalter/-in Bild und Ton	687	504	73,4	645	507	78,6	+5,2
Steuerfachangestellte/-r	6.129	3.549	57,9	7.038	4.476	63,6	+5,7
Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation	1.533	1.224	79,8	1.572	1.347	85,7	+5,8
Buchhändler/-in	663	495	74,7	420	339	80,7	+6,1
Hotelkaufmann/-frau	426	255	59,9	423	282	66,7	+6,8
Sozialversicherungsfachangestellte/-r	2.313	1.512	65,4	2.496	1.812	72,6	+7,2
Industriekaufmann/-frau	17.985	11.097	61,7	17.922	12.390	69,1	+7,4
Mediengestalter/-in Digital und Print	3.801	2.181	57,4	3.225	2.094	64,9	+7,6
IT-System-Kaufmann/-frau	1.662	864	52,0	1.530	915	59,8	+7,8
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen	5.958	3.684	61,8	5.205	3.657	70,3	+8,4
Biologielaborant/-in	489	327	66,9	480	363	75,6	+8,8
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	1.341	729	54,4	1.842	1.179	64,0	+9,6
Chemielaborant/-in	1.638	873	53,3	1.698	1.104	65,0	+11,7
Patentanwaltsfachangestellte/-r	150	84	56,0	162	114	70,4	+14,4
Justizfachangestellte/-r	717	372	51,9	729	477	65,4	+13,5

Hinweis: Infolge von Datenschutzbestimmungen wurden alle Absolutwerte auf ein Vielfaches von drei gerundet. Damit können auch die hier ausgewiesenen relativen Anteile und ihre Veränderungen gegenüber den tatsächlichen Werten leicht abweichen.

Quellen: Eigene Berechnungen von Daten aus der BIBB-„Datenbank Auszubildende“ auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember)

Tabelle A4

Veränderung des Studienberechtigtenanteils in den Mischberufen des Jahres 2010

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	987	141	14,3	1.089	129	11,8	-2,4
Oberflächenbeschichter/-in	291	36	12,4	255	33	12,9	+0,6
Industrie-Isolierer/-in	147	9	6,1	66	3	4,5	-1,6
Gleisbauer/-in	267	24	9,0	264	27	10,2	+1,2
Industrieelektriker/-in	258	21	8,1	489	48	9,8	+1,7
Medientechnologe/-technologin Siebdruck	138	18	13,0	123	18	14,6	+1,6
Fachkraft für Lagerlogistik	9.885	657	6,6	10.356	903	8,7	+2,1
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	171	12	7,0	153	15	9,8	+2,8
Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in	2.004	75	3,7	2.541	156	6,1	+2,4
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	1.329	72	5,4	1.539	132	8,6	+3,2
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	1.116	522	46,8	1.191	597	50,1	+3,4
Produktionsmechaniker/-in Textil	198	15	7,6	156	18	11,5	+4,0
Tierwirt/-in	456	42	9,2	402	54	13,4	+4,2
Fotograf/-in	762	381	50,0	603	327	54,2	+4,2
Restaurantfachmann/-frau	5.304	471	8,9	3.018	396	13,1	+4,2
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	2.583	450	17,4	1.701	369	21,7	+4,3
Kosmetiker/-in	474	36	7,6	282	36	12,8	+5,2
Florist/-in	1.704	117	6,9	1.119	129	11,5	+4,7
Textil- und Modenäher/-in	195	30	15,4	150	30	20,0	+4,6
Fachkraft Agrarservice	225	9	4,0	291	27	9,3	+5,3
Schilder- und Lichtreklamehersteller/-in	402	87	21,6	357	96	26,9	+5,2
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	33.345	4.314	12,9	30.474	5.877	19,3	+6,3
Tierpfleger/-in	642	153	23,8	612	189	30,9	+7,1
Müller/-in (Verfahrenstechnologe/-in in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft)	105	15	14,3	108	24	22,2	+7,9
Sattler/-in	156	24	15,4	177	39	22,0	+6,6
Landwirt/-in	3.741	483	12,9	4.239	876	20,7	+7,8
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	14.751	6.615	44,8	14.208	7.521	52,9	+8,1
Maßschneider/-in	456	210	46,1	309	168	54,4	+8,3
Bestattungsfachkraft	189	54	28,6	195	72	36,9	+8,4
Hörgeräteakustiker/-in	984	417	42,4	1.254	642	51,2	+8,8
Goldschmied/-in	291	144	49,5	204	120	58,8	+9,3
Raumausstatter/-in	876	126	14,4	711	168	23,6	+9,2
Gärtner/-in	5.715	660	11,5	4.755	1.020	21,5	+9,9

(Fortsetzung Tab. A4)

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in	426	57	13,4	327	81	24,8	+11,4
Milchtechnologe/-technologin	249	24	9,6	285	60	21,1	+11,4
Personaldienstleistungskaufmann/-frau	906	441	48,7	855	513	60,0	+11,3
Gestalter/-in für visuelles Marketing	624	294	47,1	657	384	58,4	+11,3
Tischler/-in	8.271	894	10,8	7.659	1.725	22,5	+11,7
Orthopädietechnik-Mechaniker/-in	381	117	30,7	549	237	43,2	+12,5
Milchwirtschaftliche/-r Laborant/-in	156	48	30,8	162	69	42,6	+11,8
Textil- und Modeschneider/-in	162	39	24,1	111	42	37,8	+13,8
Pferdewirt/-in	759	189	24,9	762	291	38,2	+13,3
Konditor/-in	1.881	231	12,3	1.983	549	27,7	+15,4
Brauer/-in und Mälzer/-in	297	102	34,3	339	174	51,3	+17,0
Winzer/-in	369	126	34,1	363	186	51,2	+17,1
Bootsbauer/-in	123	42	34,1	159	87	54,7	+20,6

Hinweis: Infolge von Datenschutzbestimmungen wurden alle Absolutwerte auf ein Vielfaches von drei gerundet. Damit können auch die hier ausgewiesenen relativen Anteile und ihre Veränderungen gegenüber den tatsächlichen Werten leicht abweichen.

Quellen: Eigene Berechnungen von Daten aus der BIBB-„Datenbank Auszubildende“ auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember)

Tabelle A5

Veränderung des Studienberechtigtenanteils in Berufen mit hohen ($\geq 20\%$) Besetzungsproblemen betrieblicher Ausbildungsstellenangebote

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Betonfertigteilbauer/-in	126	3	2,4	66	0	0,0	-2,4
Oberflächenbeschichter/-in	291	36	12,4	255	33	12,9	+0,6
Bodenleger/-in	249	3	1,2	228	6	2,6	+1,4
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk	11.286	144	1,3	6.975	189	2,7	+1,4
Tankwart/-in	177	3	1,7	51	3	5,9	+4,2
Gebäudereiniger/-in	1.470	21	1,4	1.011	33	3,3	+1,8
Klempner/-in	468	12	2,6	399	18	4,5	+1,9
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	171	12	7,0	153	15	9,8	+2,8
Fachkraft im Gastgewerbe	3.555	69	1,9	1.968	87	4,4	+2,5
Kanalbauer/-in	180	12	6,7	138	12	8,7	+2,0
Gerüstbauer/-in	435	9	2,1	300	15	5,0	+2,9
Fleischer/-in	2.283	42	1,8	1.434	69	4,8	+3,0
Bäcker/-in	4.515	102	2,3	2.613	162	6,2	+3,9
Tierwirt/-in	456	42	9,2	402	54	13,4	+4,2
Restaurantfachmann/-frau	5.304	471	8,9	3.018	396	13,1	+4,2
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	2.583	450	17,4	1.701	369	21,7	+4,3
Textilreiniger/-in	210	6	2,9	102	6	5,9	+3,0
Flachglasmechaniker/-in	144	3	2,1	96	6	6,3	+4,2
Holzbearbeitungsmechaniker/-in	234	9	3,8	141	12	8,5	+4,7
Trockenbaumonteur/-in	321	6	1,9	189	12	6,3	+4,5
Koch/Köchin	14.247	1.014	7,1	9.033	1.254	13,9	+6,8
Müller/-in (Verfahrenstechnologie in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft)	105	15	14,3	108	24	22,2	+7,9
Rolladen- und Sonnenschutzmechatroniker/-in	186	9	4,8	177	21	11,9	+7,0
Polsterer/ Polsterin	102	3	2,9	75	12	16,0	+13,1
Naturwerksteinmechaniker/-in	111	0	0,0	87	12	13,8	+13,8

Hinweis: Infolge von Datenschutzbestimmungen wurden alle Absolutwerte auf ein Vielfaches von drei gerundet. Damit können auch die hier ausgewiesenen relativen Anteile und ihre Veränderungen gegenüber den tatsächlichen Werten leicht abweichen.

Quellen: Eigene Berechnungen von Daten aus der BIBB-„Datenbank Auszubildende“ auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember)

Tabelle A6

Veränderung des Studienberechtigtenanteils in Berufen mit geringen (< 5 %) Besetzungsproblemen *betrieblicher* Ausbildungsstellenangebote

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r	1.833	1.008	55,0	2.103	939	44,7	-10,3
Technische/-r Produktdesigner/-in	384	204	53,1	2.679	1.338	49,9	-3,2
Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	144	39	27,1	135	33	24,4	-2,6
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik	135	18	13,3	129	15	11,6	-1,7
Schiffahrtskaufmann/-frau	345	300	87,0	309	267	86,4	-0,5
Bauten- und Objektbeschichter/-in	1.443	6	0,4	732	6	0,8	+0,4
Fachlagerist/-in	6.300	96	1,5	5.691	147	2,6	+1,1
Fachkraft für Metalltechnik	1.659	18	1,1	1.566	42	2,7	+1,6
Physiklaborant/-in	120	69	57,5	105	60	57,1	-0,4
Schornsteinfeger/-in	597	66	11,1	786	111	14,1	+3,1
Fahrradmonteur/-in	291	6	2,1	222	12	5,4	+3,3
Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe	516	57	11,0	510	72	14,1	+3,1
Maschinen- und Anlagenführer/-in	3.012	60	2,0	3.585	177	4,9	+2,9
Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r	1.695	198	11,7	1.329	195	14,7	+3,0
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	1.116	522	46,8	1.191	597	50,1	+3,4
Medienkaufmann/-frau Digital und Print	798	645	80,8	717	606	84,5	+3,7
Informatikkaufmann/-frau	1.209	675	55,8	978	582	59,5	+3,7
Bankkaufmann/-frau	13.113	9.081	69,3	11.184	8.148	72,9	+3,6
Fachinformatiker/-in	8.730	4.914	56,3	11.010	6.603	60,0	+3,7
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	18.936	1.416	7,5	20.259	2.277	11,2	+3,8
IT-System-Elektroniker/-in	1.896	582	30,7	1.650	570	34,5	+3,8
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung	5.271	2.760	52,4	5.523	3.111	56,3	+4,0
Fertigungsmechaniker/-in	1.020	48	4,7	846	75	8,9	+4,2
Immobilienkaufmann/-frau	2.673	1.875	70,1	2.811	2.094	74,5	+4,3
Veranstaltungskaufmann/-frau	1.914	1.314	68,7	1.935	1.416	73,2	+4,5
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/-r	1.590	645	40,6	1.242	561	45,2	+4,6
Textil- und Modenäher/-in	195	30	15,4	150	30	20,0	+4,6
Anlagenmechaniker/-in	1.083	87	8,0	1.086	138	12,7	+4,7
Fachkraft im Fahrbetrieb	315	45	14,3	375	72	19,2	+4,9
Tourismuskaufmann/-frau (Kaufmann/-frau für Privat- und Geschäftsreisen)	1.881	1.101	58,5	1.935	1.230	63,6	+5,0
Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien	258	213	82,6	225	198	88,0	+5,4
Ausbaufacharbeiter/-in	942	36	3,8	558	48	8,6	+4,8
Fachkraft Agrarservice	225	9	4,0	291	27	9,3	+5,3

(Fortsetzung Tab. A6)

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste	645	351	54,4	573	345	60,2	+5,8
Mediengestalter/-in Bild und Ton	687	504	73,4	645	507	78,6	+5,2
Medizinischer Fachangestellte/-r	14.052	1.752	12,5	14.520	2.595	17,9	+5,4
Zerspanungsmechaniker/-in	5.175	351	6,8	6.228	759	12,2	+5,4
Steuerfachangestellte/-r	6.129	3.549	57,9	7.038	4.476	63,6	+5,7
Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation	1.533	1.224	79,8	1.572	1.347	85,7	+5,8
Buchhändler/-in	663	495	74,7	420	339	80,7	+6,1
Zweiradmechatiker/-in	711	63	8,9	774	117	15,1	+6,3
Papiertechnologe/-technologin	213	15	7,0	237	33	13,9	+6,9
Elektroniker/-in für Betriebstechnik	5.523	1.065	19,3	6.177	1.587	25,7	+6,4
Werkzeugmechaniker/-in	3.099	276	8,9	3.420	525	15,4	+6,4
Feinwerkmechaniker/-in	2.559	144	5,6	2.673	330	12,3	+6,7
Industriemechaniker/-in	12.918	1.794	13,9	12.999	2.682	20,6	+6,7
Fachkraft für Abwassertechnik	342	36	10,5	309	54	17,5	+6,9
Tierpfleger/-in	642	153	23,8	612	189	30,9	+7,1
Verfahrensmechaniker/-in in der Hütten- und Halbzeugindustrie	417	54	12,9	549	111	20,2	+7,3
Sozialversicherungsfachangestellte/-r	2.313	1.512	65,4	2.496	1.812	72,6	+7,2
Automobilkaufmann/-frau	3.444	1.332	38,7	4.518	2.079	46,0	+7,3
Industriekaufmann/-frau	17.985	11.097	61,7	17.922	12.390	69,1	+7,4
Mechatroniker/-in	6.699	1.674	25,0	7.638	2.484	32,5	+7,5
Mediengestalter/-in Digital und Print	3.801	2.181	57,4	3.225	2.094	64,9	+7,6
Landwirt/-in	3.741	483	12,9	4.239	876	20,7	+7,8
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	14.751	6.615	44,8	14.208	7.521	52,9	+8,1
Maßschneider/-in	456	210	46,1	309	168	54,4	+8,3
Bestattungsfachkraft	189	54	28,6	195	72	36,9	+8,4
Biologielaborant/-in	489	327	66,9	480	363	75,6	+8,8
Goldschmied/-in	291	144	49,5	204	120	58,8	+9,3
Produktionsfachkraft Chemie	237	12	5,1	207	30	14,5	+9,4
Verwaltungsfachangestellte/-r	5.205	2.151	41,3	5.814	2.940	50,6	+9,2
Zahn techniker/-in	2.055	720	35,0	1.839	819	44,5	+9,5
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	1.341	729	54,4	1.842	1.179	64,0	+9,6
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme	2.229	414	18,6	2.172	615	28,3	+9,7
Gärtner/-in	5.715	660	11,5	4.755	1.020	21,5	+9,9
Bauzeichner/-in	1.791	693	38,7	2.100	1.023	48,7	+10,0
Fachangestellte/-r für Arbeitsmarktdienstleistungen	1.092	462	42,3	549	288	52,5	+10,2

(Fortsetzung Tab. A6)

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Chemikant/-in	1.590	369	23,2	2.067	690	33,4	+10,2
Kaufmann/-frau für Büromanagement	34.800	10.083	29,0	28.449	11.160	39,2	+10,3
Gestalter/-in für visuelles Marketing	624	294	47,1	657	384	58,4	+11,3
Vermessungstechniker/-in	675	324	48,0	714	426	59,7	+11,7
Chemielaborant/-in	1.638	873	53,3	1.698	1.104	65,0	+11,7
Tischler/-in	8.271	894	10,8	7.659	1.725	22,5	+11,7
Süßwarentechnologe/-technologin	105	18	17,1	84	24	28,6	+11,4
Orthopädietechnik-Mechaniker/-in	381	117	30,7	549	237	43,2	+12,5
Milchwirtschaftliche/-r Laborant/-in	156	48	30,8	162	69	42,6	+11,8
Justizfachangestellte/-r	717	372	51,9	729	477	65,4	+13,5
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik	1.704	486	28,5	1.926	813	42,2	+13,7
Forstwirt/-in	621	78	12,6	582	165	28,4	+15,8
Notarfachangestellte/-r	234	108	46,2	378	234	61,9	+15,8
Brauer/-in und Mälzer/-in	297	102	34,3	339	174	51,3	+17,0
Winzer/-in	369	126	34,1	363	186	51,2	+17,1

Hinweis: Infolge von Datenschutzbestimmungen wurden alle Absolutwerte auf ein Vielfaches von drei gerundet. Damit können auch die hier ausgewiesenen relativen Anteile und ihre Veränderungen gegenüber den tatsächlichen Werten leicht abweichen.

Quellen: Eigene Berechnungen von Daten aus der BIBB-„Datenbank Auszubildende“ auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember)

Tabelle A7

Veränderung des Studienberechtigtenanteils in Berufen, in denen (auch) im Handwerk ausgebildet wird

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Parkettleger/-in	273	9	3,3	270	9	3,3	+0,0
Bauten- und Objektbeschichter/-in	1.443	6	0,4	732	6	0,8	+0,4
Oberflächenbeschichter/-in	291	36	12,4	255	33	12,9	+0,6
Maler/-in und Lackierer/-in	9.510	162	1,7	6.531	201	3,1	+1,4
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk	11.286	144	1,3	6.975	189	2,7	+1,4
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in	1.011	27	2,7	981	42	4,3	+1,6
Fahrzeuglackierer/-in	2.748	51	1,9	2.244	81	3,6	+1,8
Gebäudereiniger/-in	1.470	21	1,4	1.011	33	3,3	+1,8
Klempner/-in	468	12	2,6	399	18	4,5	+1,9
Tiefbaufacharbeiter/-in	1.200	24	2,0	1.230	51	4,1	+2,1
Hochbaufacharbeiter/-in	1.341	18	1,3	1.044	36	3,4	+2,1
Änderungsschneider/-in	231	21	9,1	102	12	11,8	+2,7
Mechaniker/-in für Reifen- und Vulkanisationstechnik	138	0	0,0	96	3	3,1	+3,1
Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in	2.004	75	3,7	2.541	156	6,1	+2,4
Schornsteinfeger/-in	597	66	11,1	786	111	14,1	+3,1
Gerüstbauer/-in	435	9	2,1	300	15	5,0	+2,9
Fahrradmonteur/-in	291	6	2,1	222	12	5,4	+3,3
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	10.362	366	3,5	10.926	720	6,6	+3,1
Fleischer/-in	2.283	42	1,8	1.434	69	4,8	+3,0
Metallbauer/-in	7.347	213	2,9	5.610	351	6,3	+3,4
Friseur/-in	14.139	399	2,8	10.539	654	6,2	+3,4
Glaser/-in	564	12	2,1	450	24	5,3	+3,2
Augenoptiker/-in	2.421	804	33,2	2.535	933	36,8	+3,6
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	1.395	72	5,2	1.440	129	9,0	+3,8
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	18.936	1.416	7,5	20.259	2.277	11,2	+3,8
Bäcker/-in	4.515	102	2,3	2.613	162	6,2	+3,9
Fotograf/-in	762	381	50,0	603	327	54,2	+4,2
Ofen- und Luftheizungsbauer/-in	129	6	4,7	123	9	7,3	+2,7
Elektroniker/-in	10.818	786	7,3	12.201	1.407	11,5	+4,3
Textilreiniger/-in	210	6	2,9	102	6	5,9	+3,0
Stuckateur/-in	708	18	2,5	507	36	7,1	+4,6
Dachdecker/-in	3.624	84	2,3	2.907	201	6,9	+4,6
Maurer/-in	4.005	120	3,0	3.585	279	7,8	+4,8
Ausbaufacharbeiter/-in	942	36	3,8	558	48	8,6	+4,8

(Fortsetzung Tab. A7)

Berufsname	Im Jahr 2010			Im Jahr 2015			Veränderung des Anteils 2015 zu 2010 in Prozentpunkten
	Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		Neuabschlüsse insgesamt	mit Studienberechtigten		
		Anzahl	Anteil in %		Anzahl	Anteil in %	
Straßenbauer/-in	1.821	69	3,8	1.644	147	8,9	+5,2
Schilder- und Lichtreklamehersteller/-in	402	87	21,6	357	96	26,9	+5,2
Zweiradmechatiker/-in	711	63	8,9	774	117	15,1	+6,3
Medientechnologe/-technologin Druck	1.050	138	13,1	783	153	19,5	+6,4
Feinwerkmechaniker/-in	2.559	144	5,6	2.673	330	12,3	+6,7
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/-in	138	3	2,2	90	9	10,0	+7,8
Mechatiker/-in für Kältetechnik	1.005	141	14,0	1.266	270	21,3	+7,3
Müller/-in (Verfahrenstechnologe/-in in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft)	105	15	14,3	108	24	22,2	+7,9
Sattler/-in	156	24	15,4	177	39	22,0	+6,6
Rollladen- und Sonnenschutzmechatiker/-in	186	9	4,8	177	21	11,9	+7,0
Mediengestalter/-in Digital und Print	3.801	2.181	57,4	3.225	2.094	64,9	+7,6
Maßschneider/-in	456	210	46,1	309	168	54,4	+8,3
Bestattungsfachkraft	189	54	28,6	195	72	36,9	+8,4
Hörgeräteakustiker/-in	984	417	42,4	1.254	642	51,2	+8,8
Goldschmied/-in	291	144	49,5	204	120	58,8	+9,3
Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik	390	51	13,1	462	102	22,1	+9,0
Zahntechniker/-in	2.055	720	35,0	1.839	819	44,5	+9,5
Raumausstatter/-in	876	126	14,4	711	168	23,6	+9,2
Informationselektroniker/-in	786	108	13,7	552	129	23,4	+9,6
Zimmerer/Zimmerin	3.060	300	9,8	3.660	744	20,3	+10,5
Orthopädienschuhmacher/-in	276	36	13,0	348	84	24,1	+11,1
Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in	426	57	13,4	327	81	24,8	+11,4
Technische/-r Modellbauer/-in	291	57	19,6	348	108	31,0	+11,4
Tischler/-in	8.271	894	10,8	7.659	1.725	22,5	+11,7
Orthopädietechnik-Mechaniker/-in	381	117	30,7	549	237	43,2	+12,5
Beton- und Stahlbetonbauer/-in	780	63	8,1	711	159	22,4	+14,3
Konditor/-in	1.881	231	12,3	1.983	549	27,7	+15,4
Brauer/-in und Mälzer/-in	297	102	34,3	339	174	51,3	+17,0
Bootsbauer/-in	123	42	34,1	159	87	54,7	+20,6

Hinweis: Infolge von Datenschutzbestimmungen wurden alle Absolutwerte auf ein Vielfaches von drei gerundet. Damit können auch die hier ausgewiesenen relativen Anteile und ihre Veränderungen gegenüber den tatsächlichen Werten leicht abweichen.

Quellen: Eigene Berechnungen von Daten aus der BIBB-„Datenbank Auszubildende“ auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember)

Tabelle A8

Entwicklung der Quote erfolgloser Nachfrager nach dualer Berufsausbildung von 2010 bis 2015 in Abhängigkeit vom Schulabschluss

	Insgesamt		darunter:													
			ohne Hauptschulabschluss				mit Hauptschulabschluss				mit mittlerem Abschluss				mit (Fach-)Hochschulreife	
	Ausbildungs- platz- nachfrager	darunter: erfolgreiche Nachfrager	in %	Ausbildungs- platz- nachfrager	darunter: erfolgreiche Nachfrager	in %	Ausbildungs- platz- nachfrager	darunter: erfolgreiche Nachfrager	in %	Ausbildungs- platz- nachfrager	darunter: erfolgreiche Nachfrager	in %	Ausbildungs- platz- nachfrager	darunter: erfolgreiche Nachfrager	in %	
Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15		
2010	640.332	80.371	12,6	19.089	1.853	9,7	209.976	26.850	12,8	272.442	33.598	12,3	130.971	14.008	10,7	
2011	641.700	72.319	11,3	17.796	1.413	7,9	203.328	23.223	11,4	268.410	30.184	11,2	145.854	15.234	10,4	
2012	627.243	75.984	12,1	17.127	1.548	9,0	192.117	23.300	12,1	262.953	30.955	11,8	149.460	17.953	12,0	
2013	613.107	83.564	13,6	16.746	1.471	8,8	179.691	24.658	13,7	256.713	34.059	13,3	153.840	20.993	13,6	
2014	604.389	81.188	13,4	16.518	1.363	8,3	169.671	23.795	14,0	255.309	33.076	13,0	156.762	20.704	13,2	
2015	602.886	80.791	13,4	16.053	1.382	8,6	161.628	23.233	14,4	253.734	32.504	12,8	165.033	21.357	12,9	

Anm.: Unberücksichtigt blieben in der Aufteilung nach Schulabschluss Personen ohne Angabe hierzu; deshalb weicht die Zahl insgesamt von der Summe der einzelnen Positionen ab. Die Aufteilung beruht auf Schätzungen (siehe dazu die Ausführungen zu Beginn des Berichts).

Die relativ niedrige Quote erfolgloser Nachfrager bei Personen ohne Hauptschulabschluss hängt mit den hohen Anteilen außerbetrieblicher Ausbildung in dieser Personengruppe zusammen.

Quellen: BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2013); BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2016c); MATTHES u. a. (2016b); STATISTISCHES BUNDESAMT (2016); eigene Berechnungen

Tabelle A9

Entwicklung der Beteiligungsquote ausbildungsinteressierter Personen an dualer Berufsausbildung (EQI) von 2010 bis 2015 in Abhängigkeit vom Schulabschluss

	darunter:														
	Insgesamt			ohne Hauptschulabschluss			mit Hauptschulabschluss			mit mittlerem Abschluss			mit (Fach-)Hochschulreife		
	Ausbildungs- interessierte	neue Verträge	EQI in %	Ausbildungs- interessierte	neue Verträge	EQI in %	Ausbildungs- interessierte	neue Verträge	EQI in %	Ausbildungs- interessierte	neue Verträge	EQI in %	Ausbildungs- interessierte	neue Verträge	EQI in %
	Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15
2010	846.858	559.959	66,1	25.230	17.238	68,3	274.755	183.126	66,7	344.817	238.845	69,3	179.883	116.964	65,0
2011	835.131	569.379	68,2	21.702	16.383	75,5	263.121	180.105	68,4	337.629	238.227	70,6	197.259	130.620	66,2
2012	825.993	551.259	66,7	20.835	15.579	74,8	251.631	168.816	67,1	334.851	231.996	69,3	205.719	131.505	63,9
2013	815.367	529.542	64,9	20.079	15.276	76,1	236.988	155.034	65,4	328.872	222.654	67,7	215.400	132.849	61,7
2014	811.509	523.200	64,5	19.665	15.153	77,1	227.799	145.878	64,0	328.440	222.234	67,7	221.853	136.059	61,3
2015	804.369	522.093	64,9	18.906	14.670	77,6	216.933	138.396	63,8	323.889	221.229	68,3	230.616	143.676	62,3

Anm.: Unberücksichtigt blieben in der Aufteilung nach Schulabschluss Personen ohne Angabe hierzu; deshalb weicht die Zahl insgesamt von der Summe der einzelnen Positionen ab. Die Aufteilung beruht auf Schätzungen (siehe dazu die Ausführungen zu Beginn des Berichts).

Die relativ hohe Einmündungsquote der Personen ohne Hauptschulabschluss hängt mit den hohen Anteilen außerbetrieblicher Ausbildung in dieser Personengruppe zusammen.

Quellen: *BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2013); BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2016c); MATTHES u. a. (2016b); STATISTISCHES BUNDESAMT (2016); eigene Berechnungen*

Literatur

- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Arbeitsmarkt in Zahlen. Zeitreihe Bewerber und Berufsausbildungsstellen. Nürnberg 2013.
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsstellenmarkt. Bewerber und Berufsausbildungsstellen. Deutschland. September 2015. Nürnberg 2015.
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsmarktstatistik. Bewerber für Berufsausbildungsstellen für den Ausbildungsbeginn bis Ende 2015. Januar 2016. Nürnberg 2016a.
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsstellenmarkt. Bewerber und Berufsausbildungsstellen. Deutschland. September 2016. Nürnberg 2016b.
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Arbeitsmarkt in Zahlen. Zeitreihe Bewerber und Berufsausbildungsstellen. Nürnberg 2016c.
- EBERHARD, Verena: Der Übergang im Überblick – Von den Herausforderungen eines marktgesteuerten Zugangs. In: Sozialer Fortschritt 65 (2016) 9–10, S. 211–217.
- EBERHARD, Verena; ULRICH, Joachim Gerd: Ausbildungsplatzchancen aus der Sicht von Lehrstellenbewerbern und ihre Korrespondenz zur tatsächlichen Ausbildungsmarktlage (Veröffentlichung in Vorbereitung). Bonn 2016.
- FLEMMING, Simone; GRANATH, Ralf-Olaf: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September. Zentrale Datenquelle für die Ausbildungsmarktbilanz. Bonn 2016.
- GRANATO, Mona; MATTHES, Stephanie; SCHNITZLER, Annalisa; ULRICH, Joachim Gerd; WEISS, Ursula: Warum nicht „Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk“ anstelle von „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“? Berufsorientierung von Jugendlichen am Beispiel zweier verwandter und dennoch unterschiedlich nachgefragter Berufe. BIBB REPORT 1/2016.
- KNIGGE, Michael: Hauptschüler als Bildungsverlierer? Eine Studie zu Stigma und selbstbezogenem Wissen bei einer gesellschaftlichen Problemgruppe. Münster u. a. 2009.
- KROLL, Stephan: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss bei Auszubildenden mit Neuabschluss. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2017 (in Vorbereitung). Bonn.
- KROLL, Stephan: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss bei Auszubildenden mit Neuabschluss. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016, S. 160–169. Bonn 2016.
- KROLL, Stephan; UHLY, Alexandra: Jugendliche mit Hauptschulabschluss – Einmündungschancen in die duale Berufsausbildung. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 44 (2015) 1, S. 4–5.
- MAIER, Tobias; ZIKA, Gerd; WOLTER, Marc Ingo; KALINOWSKI, Michael; NEUBER-POHL, Caroline: Die Bevölkerung wächst – Engpässe bei fachlichen Tätigkeiten bleiben aber dennoch bestehen. BIBB REPORT 3/2016.
- MATTHES, Stephanie; ULRICH, Joachim Gerd; FLEMMING, Simone; GRANATH, Ralf-Olaf: Ausbildungsmarktbilanz. Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016, S. 10–30. Bonn 2016a.
- MATTHES, Stephanie; ULRICH, Joachim Gerd; FLEMMING, Simone; GRANATH, Ralf-Olaf: Mehr Ausbildungsangebote, stabile Nachfrage, aber wachsende Passungsprobleme. Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2015. Bonn 2016b.

- MILDE, Bettina; KROLL, Stephan: Jugendliche mit Hauptschulabschluss – Einmündungschancen in die duale Berufsausbildung. In: *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis* 44 (2015) 4, S. 4–5.
- PROTSCH, Paula: Segmentierte Ausbildungsmärkte. Berufliche Chancen von Hauptschülerinnen und Hauptschülern im Wandel. Opladen, Berlin, Toronto 2014.
- PROTSCH, Paula; SOLGA, Heike: Wenn der Betrieb aussiebt. Warum Jugendliche mit Hauptschulabschluss bei der Lehrstellensuche scheitern. In: *WZB Mitteilungen* 138 (Dezember 2012), S. 45–48.
- SCHIER, Friedel; ULRICH, Joachim Gerd: Übergänge wohin? Auswirkungen sinkender Schulabgängerzahlen auf die Berufswahl und Akzeptanz von Ausbildungsangeboten. In: *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik* 110 (2014) 3, S. 358–373.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Bildung und Kultur. Berufliche Bildung 2015. Wiesbaden 2016.
- UHLY, Alexandra: Schulabsolventinnen/-absolventen und Anfänger/-innen einer dualen Berufsausbildung (BBiG/HwO) mit Hauptschulabschluss, Deutschland 2007–2014. Bonn 2016.
- UHLY, Alexandra; FLEMMING, Simone; SCHMIDT, Daniel; SCHÜLLER, Frank: Zwei Erhebungen zu neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen: Konzeptionelle Unterschiede zwischen der „Berufsbildungsstatistik zum 31.12.“ und der „BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.“. Bonn 2009.
- ULRICH, Joachim Gerd: Indikatoren zu den Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt. In: Dionisius, Regina; Lissek, Nicole; Schier, Friedel (Hrsg.): *Beteiligung an beruflicher Bildung – Indikatoren und Quoten im Überblick*, S. 48–65. Bonn 2012.
- ULRICH, Joachim Gerd: Berufsmerkmale und ihre Bedeutung für die Besetzungsprobleme von betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten. In: *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis* 45 (2016) 4, S. 16–20.



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: (0228) 107-0

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten